

Vereinschronik der Männerriege Eschlikon

Vorgeschichte

Schon lange bevor die eigentliche Männerriege gegründet wurde, finden sich im Protokoll des Aktiv-Vereins Aufzeichnungen über das zeitweise Bestehen einer sogenannten Altersriege, später auch Männerriege genannt. Im Jahre 1891 wird dann effektiv eine Altersriege gegründet. Gründungsmitglieder sind: Adolf Thalmann, Jakob Wehrli, Jakob Oettli und Jakob Lüthi. Aus Mangel an Turnenden geht diese Riege aber schon bald wieder ein.

1912 kommt es auf Initiative des Turnvereins zu einer erneuten Gründung. Im Vorstand amten Hermann Koch als Präsident, Abraham Furter als Oberturner und Jakob Greuter als Aktuar und Kassier. Die Versammlung des Aktiv-Vereins beschliesst, dass die Mitglieder der Altersriege auch Passivmitglieder des Turnvereins sein müssen, was heute noch so ist. Es dürfen der Riege nur Männer beitreten, welche 24 Jahre und älter oder aber bereits verheiratet sind.

Im Jahr 1917 wird an einer Versammlung der Aktivturner beschlossen, dass die Mitglieder der Altersriege wieder mit den Jungen turnen müssen!

Bis 1931 hat die Altersriege in diesem Rahmen formell Bestand, ist nach dem Abgang ihres Oberturners Abraham Furter aber mangels Mitgliedern nur wenig aktiv. Wohl versuchen ehemalige Aktive immer wieder die Riege in Schwung zu bringen, doch mit wenig Erfolg.

1938

Auf Initiative des Vorstandes des Turnvereins, vorab dessen Oberturner Paul Huber, findet am Sonntag, den 23. Januar 1938 um 14.00 Uhr im Restaurant „Waage“ die Gründungsversammlung der heutigen Männerriege statt. 20 Mitglieder unterschreiben die Beitrittserklärung. Der Gründungsvorstand setzt sich aus folgendem Dreierkollegium zusammen:

Hans Hardegger, Präsident (auch Präsident des Aktiv-Vereins)

Paul Huber, Oberturner

Paul Bünzli, Kassier.

Mit 8 zu 4 Stimmen wird beschlossen, den Monatsbeitrag nicht wie vorgeschlagen auf 50, sondern auf nur 20 Rappen festzusetzen. Der Oberturner erklärt den Anwesenden, dass keine spezielle Kleidung für den Besuch der Turnstunden nötig wäre, Gummischeuhe oder leichte Pantoffeln wären aber zu empfehlen.

An der ersten Vereinsversammlung am 12. September 1938 nach der Turnstunde wird beschlossen, anstelle einer Turnfahrt in die Stadt St.Gallen, einem Ausflug in den landschaftlich schönen, mit aussichtsreichen Anhöhen gesegneten Hinterthurgau, den Vorzug zu geben. Ebenso wird beschlossen, an der Abendunterhaltung des Turnvereins mit Barrenübungen und Keulenschwingen mitzuwirken. Der Präsident erinnert daran, dass die Ansetzung der Turnstunde auf den Montag nur versuchsweise erfolgt sei. Es erwecke jedoch den Anschein, dass dieser Wochentag den Mitgliedern am ehesten passe.

Die Turnfahrt wird dann am 26. September durchgeführt. 16 Mannen starten teils mit Spazierstöcken bewaffnet beim Restaurant Eisenbahn zur Wanderung über Bichelsee, Steig zum Tagesziel Sitzberg. Über Schurten und Dussnang wird dann zurück nach Eschlikon gewandert. Diese erste Turnfahrt wird von Paul Nussberger in mehreren Fotos für die Nachwelt festgehalten.

1939

An der ersten Jahresversammlung am 6. März 1939 wird nach dem Verlesen des Protokolls der Gründungsversammlung die erste Jahresrechnung gutgeheissen:

Einnahmen	Fr. 51.40
Ausgaben	Fr. 22.10
Vorschlag	Fr. 29.30

Auch eine Turnerhilfskasse wird bereits thematisiert. Es wird beschlossen, dass jeder Turner 100%ig gegen Unfall versichert sein müsse. Auch der Beitritt zum Kantonalen Verband der Männerturner wird diskutiert. Der Präsident ist nicht für diesen Beitritt. Er beauftragt, einen ablehnenden Entscheid an den Kantonalen Verband zu senden. Im Weiteren wird auch das Aufstellen von eigenen Statuten als nicht wünschenswert erachtet. Für das laufende Jahr stellt der Oberturner folgendes Programm auf:

- 2 Kegelabende
- 2 Gehläufe
- 1 - 2 Velotouren
- Abendausmarch
- Spiel im Riet

Nach verschiedenen Voten wird die Entschädigung des Oberturners auf Fr. 20.- festgesetzt und auch der Jahres-Beitrag soll ihm erlassen werden.

1940

An der Jahresversammlung wird Emil Schildknecht als Ersatz für den abtretenden Kassier Paul Bünzli gewählt. Der Oberturner Paul Huber hofft, dass oft im Freien geturnt werden könne. Wichtig sind für ihn Freiübungen aber auch etwa ein Hindernislauf *könne wertvoll sein*. Gemäss Kassabuch wird für Fr. 23.- ein Faustball angeschafft. Die Gratifikation für den Oberturner wird von Fr. 20.- auf Fr. 25.- erhöht.

1941

An der Jahresversammlung vom 12. März 1941 möchte der bewährte Präsident Hans Hardegger zurücktreten. Er kann jedoch nach verschiedenen Voten dazu bewegt werden, das Amt nochmals zu übernehmen und wird einstimmig gewählt. Der Oberturner führt aus, dass jetzt natürlich überall die sogenannte Anbauschlacht im Vordergrund stehe. Er hoffe aber, dass trotzdem einige Turnstunden abgehalten werden könnten. Und weiter: Eine Turnfahrt solle möglichst noch vor der Hauptarbeit im Garten durchgeführt und die Turnstunden müssten während der arbeitsintensivsten Zeit nach Bedarf womöglich eingeschränkt werden.

1942

An der Jahresversammlung wird erstmals erwähnt, dass eine Faustballmannschaft von 12 Mann aufgestellt werden soll. Der Aktivturnverein gelangt mit der Bitte an die Männerriege, die Schweizerische Turnzeitung zu abonnieren und die Hälfte der Kosten zu übernehmen, so dass diese weiterhin dem Oberturner zugestellt werden könne.

An einer Versammlung am 27. Juni orientiert der Oberturner Paul Huber über die erstmalige Durchführung eines Rangturnens in zwei Alterskategorien. An zwei Abenden sollen die folgenden turnerischen Disziplinen durchgeführt werden: Kugelstossen, Hochsprung, Freiübungen, Waldlauf und Barrenübung. An einem Samstag soll dann der dritte Teil, das Kegeln im Restaurant Bahnhof und anschliessend die Rangverkündigung folgen. Von Mitgliedern, welche der Schlussprüfung des Rangturnens fernbleiben, soll ein Extra-Beitrag von Fr. 1.- erhoben werden.

Das Rangturnen wird dann am 14. und 21. September mit 14 Teilnehmern durchgeführt. Im Anschluss an die letzte Übung, das Kegeln, wird von Alois Rickenmann, der auch als Kampfrichter amtiert, die Rangliste verlesen. Johann Breitenmoser, der letzte auf der Rangliste, dankt dem erstklassierten Walter Rickenmann für seine Leistungen. Die Mitgliederzahl der Männerriege hat sich inzwischen auf 25 erhöht.

1943

An der Jahresversammlung wird gerügt, dass vom Rangturnen her noch keine Bussen von Fr. 1.- bezahlt worden seien. Kassier Schiltknecht meint es sei nicht so einfach, Bussen einzuziehen; er habe schon Mühe, bis er alle Monatsbeiträge (Rp. 20) beisammen habe. Der Kassabestand von Fr. 103.54 wird mit Fr. 40.99 in bar und Fr. 62.55 auf einem Sparkassenbüchlein der Darlehenskasse Eschlikon ausgewiesen.

Auch ein Rangturnen wird in diesem Jahr wieder durchgeführt. Wieder amtiert Alois Rickenmann als Kampfrichter und dokumentiert am Ende die Rangliste nicht nur mit Namen und erreichter Punktzahl, sondern ergänzt jedes Resultat etwas humoristisch mit einem passenden Vers, so beispielsweise:

„Ausser Konkurrenz – ein Sportjournalist würde schreiben: “ hors concours“ – hat unser eifriger Leiter und hinterthurgauischer Feuerwehrexperte, der an der Büfelderstrasse wohnhafte Huber Paul, 58.62 Punkte erreicht.“

1944

An der Jahresversammlung wird Jacques Keller als erster Aktuar in den Vorstand gewählt (bisher wurde das Protokoll jeweils von einem Tagesaktuar geschrieben).

Der Vorstand setzt sich somit folgendermassen zusammen:

Präsident	Hans Hardegger
Oberturner	Paul Huber
Aktuar	Jacques Keller
Kassier	Emil Gamper

Dem Oberturner wird neu eine Gratifikation von Fr. 30.- überreicht.

Das Haupttraktandum an einer Versammlung vom 24. Juli bildet die Turnfahrt. Es geht darum, dass es möglichst allen Kameraden möglich sein solle, an der Turnfahrt teilzunehmen. Es müsse vor allem auf militärische Aufgebote, aber auch auf die *finanzielle*

Disponibilität eines jeden Rücksicht genommen werden. Im Übrigen wird festgelegt, dass die diesjährige Turnfahrt auf die Iddaburg führen soll.

Erstmals wird eine Faustball-Übung erwähnt, welche am zweiten Sonntag im August von 10.00-11.00 Uhr auf dem Schulhausplatz stattfindet.

1945

An der Jahresversammlung wird erwähnt, dass die meisten Mitglieder wieder reichlich Aktivdiensttage absolvieren mussten, wodurch ihnen einerseits der Turnstundenbesuch verunmöglicht wurde und sich andererseits auch keine günstige Gelegenheit fand, um mit allen Mitgliedern die beschlossene Turnfahrt auszuführen.

Am 7. Mai macht man nach einem kurzen Spiel eine Wanderung auf den Säntisblick, wo das Ende des Zweiten Weltkriegs feierlich und würdig begangen wird. Alois Rickenmann hat dazu seine Gedanken in einem mehrere Seiten umfassenden Beitrag zusammengetragen. Er legt dar, dass dieser Tag sicher auch in die Annalen der Männerriege Eschlikon eingehen wird. So schreibt er: „*Auch aus den Reihen unserer Männerriege hat mancher das Wehrkleid während einigen Hunderttagen getragen, ist ausgezogen, mitzuhelfen unser Land zu bewachen & zu beschirmen.*“ Weiter drückt er seine Dankbarkeit folgendermassen aus: „*Wir wollen dem Schöpfer aller Dinge aus vollem Herzen danken für das Glück, dass unser liebes Schweizerland von den Wirren des Krieges verschont blieb.*“

1946

An der Jahresversammlung dankt der Präsident besonders dem unermüdlichen Oberturner, der nun wieder ein *Friedensprogramm einschalten könne und möge*. Die Teilnahme am Kantonalen Turnfest in Amriswil vom 13.-15. Juli findet keinen Anklang.

In der Versammlung vom 6. Mai ermuntern der Präsident und der Oberturner die Mitglieder nochmals, am Kantonalturnfest in Amriswil mitzumachen, was in der Abstimmung dann Genehmigung findet. Obwohl in diesem Jahr kein Kantonaler Männerspieltag stattfinden wird, soll die Spieltätigkeit erhöht werden, so zum Beispiel wieder am Sonntag nach der Kirche.

In der Herbstversammlung werden unter dem Traktandum „Turnfahrt“ viele Vorschläge gemacht (Mörsburg, Kyburg, Greutersberg bei Wuppenau, usw.). Leider kann keine Einigung erzielt werden, sodass von einer Turnfahrt abgesehen werden muss! Der Oberturner orientiert, dass die Männerriege im nächsten Jahr ihre Statuten erhalten soll und der Vorstand demzufolge künftig aus fünf Mitgliedern zu bestehen habe.

Dem Kassabuch ist zu entnehmen, dass aus der Vereinskasse an drei Mitglieder eine Entschädigung von je Fr. 3.- für die Teilnahme am Kantonalturnfest in Amriswil ausbezahlt wurde.

1947

An der Jahresversammlung kann der Präsident erstmals den Präsidenten und den Kassier

der Aktivriege begrüßen. Die vorliegenden Statuten werden mit kleinen Abänderungen in Artikel 4 genehmigt (diese Statuten sind leider nicht mehr vorhanden).

Die Erweiterung des Vorstands auf 5 Mitglieder ergibt neu folgende Zusammensetzung:

Präsident	Hans Hardegger
Oberturner	Paul Huber
Aktuar	Jacques Keller
Kassier	Emil Gamper
Beisitzer	Alois Würsch

Der Monatsbeitrag wird auf Fr. -.30 erhöht.

Da letztes Jahr keine Turnfahrt stattfand, wird im Mai eine zweitägige auf den Frohnalpstock durchgeführt. Erstmals kann an die Gesamtkosten von Fr. 16.- aus der Kasse ein Beitrag von Fr. 4.95 für das Bahn-Billet nach Mollis ausbezahlt werden.

1948

Präsident Hans Hardegger kann zu dieser 10. Jahresversammlung auch Kreisoberturner Ernst Gautschi begrüßen. Der abtretende Präsident lässt in längeren Voten die zehnjährige Tätigkeit der Männerriege vorübergehen. Er erwähnt, dass die Riege von anfänglich 15 nun auf 30 Mitglieder gewachsen ist. Auch hätten sie mehrmals an Abendunterhaltungen des Aktiv-Vereins mitgemacht. Im Weiteren wird die Teilnahme am Männerspieltag in Frauenfeld und an mehreren Faustballwettspielen erwähnt und dies mit der Bemerkung: *„Die Erfolge waren auch nicht die schlechtesten“*. Aus dem Vorstand haben der Präsident und der Oberturner nach je zehn, und der Aktuar und Kassier nach je drei Jahren den Rücktritt eingereicht.

Der neu gewählte Vorstand setzt sich nun wie folgt zusammen:

Präsident	Paul Hagen
Oberturner	Alois Würsch
Aktuar	Alois Rickenmann
Kassier	Emil Alder (im Juli wird Josef Müggler als Ersatz gewählt)
Beisitzer	Paul Huber

Wie sich herausstellen sollte, hat die Wahl von Alois Rickenmann zum Aktuar zur Folge, dass die Protokolle der Jahresversammlungen in Zukunft nicht mehr ein bis zwei, sondern sechs bis sieben Seiten lang sein würden. Seine ausführlichen Berichte, seine blumigen Formulierungen und die vielen Details zum Geschehen rund um die Männerriege bis zu seinem Rücktritt als Aktuar im Jahr 1964, böten Stoff genug, um ein Buch zu schreiben. So hält er auch das Ausklingen der Versammlung folgendermassen fest: *„Nach einem gemütlichen Jass liess man sich noch gerne in diesen gastlichen Stätten verweilen, doch bedrohlich rückt der Zeiger vorwärts, allein der Wein, der will getrunken sein, und so gabs ein überhocken. Aber mit des Schicksals Mächten ist kein ewiger Bund zu flechten und das Unglück reitet schnell, denn ihr Mannen geht nach Hause schnell. So erlebte dieser Teil die Bescherung, die Polizeikasse zu äufnen. Es wird nun Sache des neugewählten Vorstandes sein, dafür zu sorgen, dass in Zukunft die Versammlung auf spätestens abends 6 Uhr angesetzt wird“*.

Am Auffahrtstag führt die Männerriege ihre Turnfahrt nach Diessenhofen (Besuch eines ehemaligen Mitglieds), dann an den Rheinfluss und weiter über Kreuzlingen, Romanhorn, Rorschach und St.Gallen zurück nach Eschlikon durch. Besonders daran ist, dass dieselbe mit damals noch nicht sehr verbreiteten Privatautos stattfindet. Im Turnfahrtenbericht ist dann auch zu lesen: *„Das muss man sagen, bequemer kann eine Turnfahrt nicht mehr ausgeführt werden. So im Luxuswagen, wie der Blitz davon flizen.“*

1949

An der Jahresversammlung wird eingangs festgehalten: *„Wenn nur der dritte Teil der Mitglieder sich Zeit nimmt, über das Geschehen des Vereins zu beraten, so ist das ein Tun von Interessenlosigkeit oder aber die Abwesenden haben zum Vorstand ein unbegrenztes Vertrauen!“* Unter dem Traktandum „Wahlen“ lesen wir: *„Dem Rücktrittsgesuch vom Oberturner wird nicht entsprochen und in der Abstimmung wird der Gesamtvorstand in globo glanzvoll wieder bestätigt“.* Unter „Verschiedenes“ macht Paul Huber, der gleichzeitig Leiter der Damenriege ist, die Anregung, alle drei Turnriegen, also Aktive, Damenriege und Männerriege, sollten ihre Jahresversammlung gemeinsam im gleichen Lokal abhalten, um so besseren Kontakt untereinander zu haben. Diese Anregung findet gute Aufnahme und soll auch weiterverfolgt werden.

Am 22. Juni wird eine Vereinsversammlung auf der Anhöhe des Säntisblicks in Gottes freier Natur abgehalten. Haupttraktandum ist die Turnfahrt: aus drei Vorschlägen geht die Variante „Innerschweiz“ als Sieger hervor. Am 6./7. August findet die entsprechende Turnfahrt dann auch statt. Der Aktuar Alois Rickenmann berichtet über diese Reise in aller Ausführlichkeit auf über 8 Seiten im Protokollbuch. Selbst die Namen der 15 Teilnehmer sind am Schluss aufgeführt. Die Freude und Stimmung, welche an dieser Turnfahrt herrscht, hält er sogar noch in einem zusätzlichen Bericht in Versform unter dem Titel „Al's Resümé“ fest.

Am vorgesehenen Spieltag des Kreisturnverbandes Hinterthurgau kann die Riege nicht teilnehmen, da einige Mitglieder an diesem Tag an der Männerchorreise teilnehmen.

Anstelle gemeinsamer Jahresversammlungen wird am 26. Oktober im Löwen ein gemeinsamer Vereinsabend durchgeführt und dazu festgehalten: *„Die Idee, alle drei Turnriegen des TV Eschlikon einmal beisammen zu haben, war gut! Man war ganz familiär beisammen. Ein Unterhaltungsprogramm, das alle drei Riegen abwechslungsweise bestritten, befriedigte allerseits“.* Im Mittelpunkt des Abends stand die Ernennung von Kreisoberturner Ernst Gautschi zum Ehrenmitglied.

1950

An der Jahresversammlung erklärt Paul Hagen, dass er seinen Rücktritt eingereicht habe und eine Wiederwahl nicht mehr annehmen werde. Emil Gamper, ein früheres Vorstandsmitglied, wird glanzvoll zum neuen Präsidenten gewählt. Paul Huber, Leiter der Damenriege, regt an, die Turnstunde möge doch wieder auf den Montag verlegt werden. Die Versammlung stimmt dem Vorschlag mehrheitlich zu.

An einer Versammlung im Juli wird beschlossen, am 24. September eine Turnfahrt auf den Schauenberg durchzuführen. Des Weiteren findet die Gründung einer Reisekasse auf freiwilliger Basis Anklang und Hans Aemisegger wird als Reisekassier gewählt.

1951

An der Jahresversammlung wird Kassier Josef Müggler durch Hans Aemisegger ersetzt.

Die eintägige Turnfahrt am Auffahrtstag führt ins Lichtensteinische. Diese *Blustfahrt nach Vaduz*, wie sie vom Reiseberichterstatter genannt wird, findet mit 17 Männerturnern und einmal mehr mit 4 Privatautos statt; wie mittlerweile üblich, fällt der entsprechende Reisebericht sehr ausführlich aus.

Am Kantonalen Spieltag in Frauenfeld wird mit zwei Gruppen am Faustballturnier teilgenommen.

In den Vereinsakten wird in diesem Jahr der Sportplatz im Riet mehrfach erwähnt – ein solcher soll eingerichtet werden. Eugen Pellegrinon und Ernst Hohl werden als Vertreter der Männerriege in die Sportplatzkommission delegiert und Josef Hug stellt sich als Kontrollchef für die Frondienstarbeiten zur Verfügung.

1952

Die Anregung, man möchte in Verbindung mit dem Aktiv-Verein ein Preisjassen durchführen, wird sofort zum Beschluss erhoben und soll im Herbst durch ein Jasskomitee in Szene gesetzt werden.

An der Versammlung vom 23. April beantragt der Vorstand, die Männerriege möge sich am Unterhaltungsprogramm des TV Eschlikon, anlässlich seines 75-Jahr-Jubiläums, mit einer Produktion beteiligen. Nach eingehender Diskussion wird dem Antrag des Vorstandes einstimmig zugestimmt.

Am 19./20. Juli feiert der TV Eschlikon sein 75-Jahr-Jubiläum verbunden mit der Durchführung des Kantonalen Ringertages. Die Männerriege stellt mit Alois Rickenmann den OK Präsidenten, mit Ernst Hohl den Festkassier und mit Paul Hagen den Chef des Wirtschaftskomitees. Die Männerriege ist auch sonst noch im Organisationskomitee und mit vielen Hilfskräften in der Festwirtschaft engagiert. Alois Rickenmann hält dazu fest: *„Zum Schluss möchte ich als OK Präsident allen die Hand drücken, die mit ihrer Mithilfe zum guten Gelingen der Anlässe etwas beigetragen haben und wenn der finanzielle Erfolg sich dann zeigt, dann war die grosse Arbeit nicht umsonst.“*

1953

Am 28. Januar wird das vor Jahresfrist beschlossene Preisjassen im „Löwen“ durchgeführt.

An der Jahresversammlung erklärt Emil Gamper den Rücktritt. Als neuer Präsident wird Ernst Hohl gewählt. Einmal mehr wird über die Durchführung der Turnfahrt, diesmal einer grösseren, diskutiert. So wird erwähnt, dass es diesmal ohne Auto gehen soll, *da der Autofahrer sich des Alkoholgenusses enthalten müsse und sich die humorvolle Seite nicht voll entfalten könne*. Eine zweiköpfige Reisekommission soll die verschiedensten Wünsche ordnen. Unter „Verschiedenes“ wird erstmals der Turnhallenfonds erwähnt. Das Projekt Turnhalle habe greifbare Formen angenommen und es wird daher die Frage aufgeworfen, ob es für die Männerriege nicht an der Zeit wäre, auch einen solchen Fonds einzurichten. Der Aktiv-Verein habe schon vor Jahren einen Turnhallenfonds angelegt; gegenwärtiger Stand liege bei ca. Fr. 1000.-. In der Diskussion wird der Betrag von Fr. 150.- erwähnt, welcher der Männerriege als Gewinnbeteiligung aus den letztjährigen Festlichkeiten zustehe. Anton Pellegrinon gibt bekannt, dass er sich freiwillig in Kursen über Spiele habe ausbilden lassen. Auf Vorschlag von Paul Hagen wird er als Spielleiter

gewählt. Oberturner Würsch hofft in diesem Zusammenhang, dass dann das Turnen dem Spielen nicht allzu sehr weichen müsse.

Einmal mehr wird das Problem A- und B-Mitglieder angesprochen. A-Mitglieder wären solche mit mehr als 15 Turnstundenbesuchen im Jahr. Der Vorstand hat dieses Thema in zwei Sitzungen behandelt und ist zum Schluss gekommen, diese Änderung abzulehnen. In der Abstimmung wird die Mitgliedschaft in einer Kategorie mit einem Jahresbeitrag von Fr. 6.- beibehalten.

Betreffend Frondienst auf dem Sportplatz Riet wird in den Akten festgehalten:

*„Emsiges Schaffen, emsiges fahren, emsiges vertun,
Dazwischen hinein einen Spass
Und nachher zum vierten den Jass
Ja, so wars am 29. April
Gemäss des Versammlungs-Will!“*

Trotzdem musste im Herbst nochmals ein Trax für die Rohplanie bestellt werden. Die Kosten von Fr. 250.- streckt Bernhard Ackermann in verdankenswerter Weise vor. So hofft man nun die letzten Arbeiten abschliessen zu können, damit auch die Subventionen endlich zur Auszahlung kommen.

Am 16. August wird die Turnfahrt über die Lägern durchgeführt.

1954

Die Schulgemeinde Eschlikon beschliesst am 25. Januar das Projekt „Sekundarschulhaus mit Turnhalle“ zur Ausführung zu bringen. Damit erfüllt sich der bald 50 Jahre alte Wunsch der Turner von Eschlikon. Der Aktivturnverein wie auch die Männerriege *werden dem staubigen Turnkeller einmal keine Träne nachweinen*, obwohl anzuerkennen ist, dass *der TV auch in diesem Loch sich sehr gut entwickelt hat*.

An der Jahresversammlung stehen grössere Veränderungen im Vorstand an:

Oberturner Anton Pellegrinon ersetzt Alois Würsch
Vice-Oberturner Georg Grubenmann ersetzt Paul Huber
Kassier Werner Leumann ersetzt Hans Aemisegger.

Emil Gamper und Willi Graf werden als Vertreter der Männerriege in die Bühnenkommission gewählt. Diese setzt sich aus Vertretern aller Turnriegen zusammen und soll bei der Schulgemeinde darauf hinwirken, dass in der geplanten Turnhalle eine Bühne eingebaut wird. Am Ende der Versammlung wird der Chronist und Aktuar Alois Rickenmann für 50 Jahre Mitgliedschaft beim Turnverein, davon 15 Jahre als Aktiv- und 35 Jahre als Ehrenmitglied, geehrt; als Präsent erhält er eine *wackere Wurst*.

Die diesjährige Herbstwanderung führt über Bichelsee, Steig, Sitzberg, Tannegg zum Landhaus und dann zu später Stunde zurück nach Eschlikon.

1955

Die Jahresversammlung vom 9. März bringt ein Novum: Erstmals werden die Mitglieder auf Kosten der Kasse mit einem Schüblig und Brot verköstigt. Die 23 anwesenden Mitglieder, welche Präsident Hohl begrüssen kann, stellen denn auch neuen Teilnehmerrekord dar. Die Kegelkasse hat einen Bestand von Fr. 52.25. Paul Hagen

wünscht, dass auch das Jassen in diese Kasse einbezogen werden solle. Dies wird genehmigt und Paul Hagen zum Jasskassier gewählt. Da der Spielball der Männerriege am Spieltag in Kreuzlingen verschwunden ist, muss ein neuer Ball angeschafft werden. Eugen Pellegrinon regt an, der Aktiv-Verein könnte ja einmal einen solchen für die Männerriege beschaffen. Die Versammlung sieht dies auch so und den anwesenden Vertretern vom Aktiv-Verein wird diese Anfrage zur Traktandierung an der Jahresversammlung mitgegeben. Ernst Gautschi vermisst die Bekanntgabe eines Jahresprogramms. Er wird damit abgespiesen, dass die Hauptsache das Faustball-Spiel im Riet sei und dann natürlich der Besuch der Spieltage im Hinterthurgau und am Kantonalen Männerspieltag. Die erzielten Resultate des letzten Jahres sollen diese Priorisierung untermauern. Hinterthurgauer Spieltag in Wängi:

Kategorie I: 1. Rang Eschlikon I

Kategorie II: 2. Rang Eschlikon II

und Kantonal-Spieltag in Amriswil:

Platz 4 : 2. Rang

Platz 10: 1. Rang

Platz 13: 1. Rang

1956

An der Jahresversammlung referiert Oberturner Anton Pellegrinon über das Jahresprogramm. Für ihn steht Faustball mit dem Kreis-Spieltag und dem Kantonal-Spieltag im Vordergrund. Der Präsident ergänzt, dass selbstverständlich auch turnerische Aktivitäten eingeflochten werden, so dass auch die Nichtspielenden von der Turnstunde etwas hätten. Da der Aktiv-Verein der Männerriege offenbar keinen Ball gestiftet hat, stellt Oberturner Anton Pellegrinon seine Gratifikation zum Ankauf eines neuen Balls zu Verfügung. Im Hinblick auf den Abschluss des Schulhausneubaus sind Frondienste wie Fensterputzen ein Thema: Ernst Gautschi als Fensterproduzent will sich denn auch beim Fensteraus- und -einhängen engagieren. Darüber hinaus wird für die Schulhauseinweihung die Mitwirkung der Männerriege in der Festwirtschaft beschlossen. Diesmal wird aus der Kasse ein *währschaftes Schinkenbrot* gestiftet.

Bei strahlendem Wetter und mit einem grossen Festumzug wird am 8. Juli die Einweihung des Schulhauses und der Turnhalle Blumenau begangen. Mit der neuen Halle erfüllt sich für die Eschlikoner Turnerfamilie ein lange gehegter Wunsch. Die Männerriege kann sich nun auch *im Winter allseitig im neuen Ort umtun* und es wird gehofft, dass sich mehr turnende Mitglieder an den Turnstunden einfinden werden.

Am Kantonal-Spieltag in Frauenfeld erreicht Eschlikon I bereits auf Platz zwei den ersten Rang und am Spieltag in Romanshorn in der Kategorie A den zweiten Rang.

1957

An der Jahresversammlung gibt Oberturner Anton Pellegrinon seinen Rücktritt wegen Arbeitsüberlastung im Geschäft. Als neuer Oberturner wird Vice-Oberturner Georg Grubenmann gewählt und neuer Vice-Oberturner wird Paul Thalmann. Auf Antrag des Vorstandes wird die Kegelkasse mit der Riegenkasse verschmolzen und auch die seinerzeit beschlossene Jasskasse, die bis dato keine Einnahmen zu verzeichnen hat, wird aufgehoben. Es wird vom schön verlaufenen Turnabend der turnenden Vereine berichtet, der erstmals in der neuen Turnhalle vom Stapel ging, wobei die Männerturner

die Regiewirtschaft führten. Entsprechend der Bedeutung des Faustballspiels wird eine Spielkommission von 5 Mitgliedern gewählt, bestehend aus Georg Grubenmann, Anton Pellegrinon, Paul Hagen, Werner Leumann und Willi Walder.

Am Hinterthurgauer Spieltag wird der Sieg auf Platz I errungen und damit der Springbecher als Wanderpreis gewonnen. Neben weiteren guten Resultaten am Kantonal-Spieltag wird erstmals auch ein Faustballwettspiel in Töss gewonnen. Auch dieser Sieg wird mit einem Becher und einem Teller belohnt.

1958

An der Jahresversammlung tritt nach 5 Jahren der Präsident Ernst Hohl zurück. Als neuer Präsident wird Anton Pellegrinon gewählt. Da sich für einen neuen Aktuar kein *Liebhaber* meldet, erklärt sich der bisherige Inhaber bereit, das Amt nochmals anzunehmen, allerdings unter der Bedingung, dass ihm der Mitgliederbeitrag erlassen werde. Diesem Wunsch wird zugestimmt, der restliche Vorstand hingegen soll weiterhin beitragspflichtig sein.

Es wird eine ständige Spielkommission wie folgt gewählt:

Gruppe I: Georg Grubenmann

Gruppe II: Anton Pellegrinon

Gruppe III: Richard Balmer

Die Vereinsstatuten sind 10 Jahre alt und da das einzige Exemplar verschwunden ist, legt der Aktuar einen neuen Entwurf vor. Mit zwei Änderungen, Eintrittsalter 25 Jahre und Amtsdauer des Vorstandes zwei Jahre, wird der Entwurf genehmigt.

Die diesjährige Turnfahrt führt in den *Sauserhimmel oder nobler ausgedrückt in die Reben*. Entsprechend geht's am 5. Oktober nach Schaffhausen, auf den Randen und nach Schleithem.

An einer vorweihnächtlichen Turnstunde wird der Aktuar Alois Rickenmann besonders geehrt und ihm ein Verdienstteller und ein schöner Blumenstrauss übergeben; dies für die 54-jährige Mitgliedschaft im Turnverein sowie für die 10-jährige Amtstätigkeit als Aktuar der Männerriege.

1959

An der Jahresversammlung kommt der allfällige Besuch des Eidgenössischen Turnfestes in Basel zur Sprache. Da man einen solchen Anlass noch nie besucht hat und wohl auch der Kosten wegen wird aber beschlossen, nicht teilzunehmen. Das Wettkegeln und das Preisjassen haben weiterhin ihren festen Platz im Jahresprogramm.

Am Kantonal-Spieltag in Romanshorn tritt Eschlikon mit vier Gruppen an. Auf Platz I kommt es zum Endspiel gegen Ermatingen I, das gewonnen wird. Auch das Faustballturnier in Eschenz wird gewonnen und der begehrte Wanderpreis nach Hause getragen.

1960

Jahresversammlung: Werner Leumann tritt als Kassier zurück und wird durch Günter

Zuber ersetzt. Die Versammlung unterstützt den Antrag des Vorstands: „*Es sei unserem Oberturner in Würdigung seiner Verdienste um das Faustballspiel und die prächtigen Erfolge der Gruppe I, die Gratifikation von Fr. 30.- auf Fr. 40.- zu erhöhen.*“ Weiter wird angeregt, für die Faustballspieler ein einheitliches Tenü anzuschaffen.

Am Kreis-Spieltag in Aadorf holt sich Eschlikon I mit einem Sieg den Wanderpreis zurück.

Die Turniere in Tössfeld und Töss werden je mit dem zweiten Platz abgeschlossen.

Am Eidgenössischen Spieltag in Winterthur nimmt die Gruppe I teil und erkämpft sich einen guten Rang. Am Kantonal-Spieltag in Frauenfeld sind drei Mannschaften punktgleich. Die Mehrzahl der Pluspunkte setzt Eschlikon I auf den zweiten Platz.

1961

Zum Jahresprogramm, welches an der Jahresversammlung präsentiert wird, gehört wie üblich das Preisjassen im März. Für die Faustballspieler liegen sieben Einladungen für Turniere vor, dazu kommen noch der Kreis- und der Kantonal-Spieltag. Über die Zusammenstellung der Gruppen wird lange diskutiert und es wird erstmals auch der magere Nachwuchs von jüngeren Spielern aufs Tapet gebracht. Erstmals wird auch das Waldfest erwähnt: Wenn die Bühne einmal abbezahlt sei, so wird festgehalten, sollen auch für die Männerriege vermehrt Einnahmen zu verbuchen sein.

Am Faustballturnier in Töss wird einmal mehr der erste Rang erreicht und damit der Wanderbecher gewonnen. Am Kantonal-Spieltag in Romanshorn, an einem der heissesten Tage des Jahres, erreicht Eschlikon I den zweiten Rang.

1962

Anfang Mai, an der Fahnenweihe des Turnvereins und der Jugendriege, übernimmt die Männerriege die Patenstelle bei der Jugifahne. Einmal mehr findet Alois Rickenmann besondere Worte für die Bubenschar: „*Blicket mit Stolz auf Euer Banner und haltet es allzeit in Ehren! Wenn ihr mit der Fahne durch die Strassen zieht, dann schlägt sicher Euer Bubenherz noch höher und wenn noch ein frohes Lied erschallt, dann ist wohl die Freude noch grösser!*“

An der Jahresversammlung vom 23. Mai muss mit Bedauern der Rücktritt des Oberturners Georg Grubenmann entgegengenommen werden. Bemühungen um Rücknahme der Demission bleiben erfolglos. Ein Nachfolger kann nicht gefunden werden und die Neuwahl muss auf später verschoben werden.

Am Kantonal-Spieltag sind die *Eschliker erstmals erkenntlich anzuschauen*: mit dem gestickten Gemeindewappen *sind die Spieler flott dekoriert und werden etwas angestarrt*. Trotz der neuen Tenüs schaut diesmal nur ein fünfter Rang auf Platz I heraus.

1963

Die Jubiläumsversammlung vom 8. Mai steht ganz im Zeichen des 25-jährigen Bestehens der Männerriege. Alois Rickenmann hat für die *Feierstunde* die Chronik „25 Jahre

Männerriege Eschlikon“ geschrieben und es ist zu lesen: „*Aus bescheidenen Anfängen ist unsere Männerriege nach vorn gerückt und hat in den letzten 10 Jahren im Faustball einen der vorderen Plätze errungen.*“ Die drei Gründungs-Mitglieder Hans Hardegger, Alois Rickenmann und Paul Huber (letzterer ist krankheitshalber nicht anwesend), welche immer noch aktiv mitmachen, werden mit einem Blumengebinde geehrt. Der neue Oberturner Adolf Baur gibt folgendes Jahresprogramm bekannt: Kreis- und Kantonal-Spieltag, sowie die Turniere in Töss und Tössfeld. Seine Anfrage, ob die Riege auch Willens wäre, das Eidgenössische Turnfest in Luzern mit einer Abordnung zu besuchen wird verneint. Betreffs Waldfest wird festgehalten, dass die Männerriege auch weithin mitmachen werde, da künftig vermehrte Einnahmen für die Kasse zu erwarten seien.

Infolge militärischer Besetzung der Turnhalle während sechs Wochen werden in diesem Jahr als Ersatz zwei Kegelabende, ein Jassabend und drei Ausmärsche ins Programm eingeflochten.

Die Turnfahrt im Oktober führt auf die Kreuzegg.

1964

An der Jahresversammlung wird der nach längerer Krankheit wieder genesene Alois Rickenmann speziell begrüsst. Da nicht nur er als Aktuar, sondern auch der Präsident zurücktreten will, stehen spannende Wahlen an. Als neuer Präsident wird Paul Hagen einstimmig gewählt. Für das Amt des Aktuars stellen sich gleich drei Mitglieder zur Verfügung (!), wobei letztlich Ernst Gautschi als Sieger hervorgeht. Infolge Mitbeteiligung am Waldfest kann der Kassier eine noch nie erreichte Jahresrechnung vorlegen:

Einnahmen	Fr. 1800.10
Ausgaben	Fr. 539.25
Erzeig	Fr. 1260.85

Dem Vorschlag des Kassiers für eine zweitägige Turnfahrt wird mehrheitlich zugestimmt. Dem abtretenden bald 80-jährigen Aktuar wird für seine *kaum übersehbare Arbeit* im Dienste der Männerriege der wärmste Dank ausgesprochen und ein Wandteller mit dem Eschliker-Wappen und der Inschrift „Dem Ehrenmitglied Alois Rickenmann“ überreicht.

Im September findet die Turnfahrt statt. Sie führt nach Innsbruck, Reiseleiter ist Günter Zuber. Der fünfseitige Turnfahrtenbericht des neuen Aktuars endet mit seiner Erkenntnis: „*. . . diese Turnfahrt doch nicht das war, was sie eigentlich sein sollte. In eine Turnfahrt sollte doch ein grösserer Marsch eingeflochten sein und man sollte und dürfte die Kameradschaft etwas mehr pflegen.*“

1965

An der Jahresversammlung wird dem Vorschlag des Oberturners Adolf Baur, pro Monat drei Turnstunden und einen Kegel- oder Jassabend durchzuführen, zugestimmt; dies mit der Begründung, es gebe *doch einige ältere Turner, die nicht mehr so recht aktiv mitmachen könnten und mehr am Kegeln und Jassen interessiert* seien. Im Weiteren meint er, dass es doch einmal möglich sein sollte, am Kantonalturnfest in Amriswil im Rahmen der Vorführungen der Männerturner mitzumachen. Paul Huber der verunfallt ist, wird auf Grund seiner grossen Verdienste und langjährigen Tätigkeit als Oberturner zum Freimitglied erkoren.

Am Hinterthurgauer Spieltag in Wängi tritt die Männerriege mit drei Gruppen an. Die Gruppe I erringt dabei den ersten Rang und gewinnt den Wanderbecher wieder für ein Jahr. Die drei Faustballgruppen setzen sich aus folgenden Mitgliedern zusammen:

- Gruppe I: George Grubenmann, Richard Balmer, Ernst Pellegrinon, Thomas Hohl, Rolf Hunziker
- Gruppe II: Ernst Hohl, Werner Leumann, Max Heer, Ernst Gautschi, Heinz Eggenberger
- Gruppe III: Paul Hagen, Paul Thalmann, Rudolf Lang, Willi Walder, Robert Nussberger

Die Turnfahrt im Mai findet auf Schuhsters Rappen statt und führt nach Balterswil, Loh (erster Marschhalt), Haselberg, Huggenberg, vorbei am Schauenberg zur Guhwilmühle (Mittagessen) und schliesslich über Elgg mit der Bahn zurück nach Eschlikon.

1966

An der Jahresversammlung wird Heinz Eggenberger *mit Freude* aufgenommen und erwähnt, dass *endlich wieder einmal ein junger Turner in unseren Reihen Platz findet*. Oberturner Adolf Baur möchte vermehrt Körperschulungsübungen verbunden mit Circuit Training anbieten. Am Kreisturntag in Eschlikon soll die Männerriege das Buffet betreiben. Schliesslich wird beschlossen, an das Skihaus Rösliwies in Wildhaus einen Beitrag von Fr. 200.- zu spenden.

Die diesjährige Turnfahrt mit dem Autocar führt nach Colmar. An den Kosten von Fr. 76.- beteiligt sich die Kasse mit Fr. 70.-.

1967

Im Protokoll der Jahresversammlung hält der Aktuar fest, dass man unter Turnern mit dem bekannten „Du“ angesprochen wird und er erwartet, *dass es nun auch in unserer Riege klappen sollte(!)*.

Neben den üblichen Faustballturnieren wird erstmals mit zwei Gruppen am Hallenfaustballturnier in Wil teilgenommen.

Zur diesjährigen eintägigen Turnfahrt werden erstmals auch die Frauen eingeladen. Mit dem Car geht's nach Amden hoch über dem Walensee und nach einer einstündigen Wanderung nach Arvenbühl und zurück über den Ricken retour nach Eschlikon.

1968

An der Jahresversammlung wird Ernst Eberli als neuer Aktuar gewählt. Das Jahresprogramm des Oberturners sieht vor, die Turnstunden so zu gestalten, dass bis 21.00 Uhr geturnt wird und anschliessend das Spiel zur Geltung kommen solle. Dies gibt zu einiger Kritik Anlass und es wird gewünscht, dass die Turnstunden *besser ausgeführt* werden sollten. Erstmals soll an der Kantonalen Faustballmeisterschaft teilgenommen werden. Der Jahresbeitrag wird auf Fr. 10.- erhöht. Des Weiteren beschliesst die Versammlung, die zweitägige Turnfahrt wieder einmal in der Schweiz durchzuführen. Sie soll in den Pruntrut Zipfel, weiter über die Jurahöhen nach Biel und am Sonntag dann

per Schiff über den Bieler- und Murtensee nach Murten zum Mittagessen führen.

1969

Nach Rücktritten von Paul Thalmann als Vice-Oberturner und Adolf Baur als Oberturner, setzt sich der neue Vorstand folgendermassen zusammen:

Präsident	Paul Hagen
Oberturner	Ernst Eberli
Aktuar	Leonhard Rampa
Kassier	Günter Zuber
Vice-Oberturner	Adolf Baur

Die Entschädigung an den Oberturner wird auf Fr. 100.- erhöht. Weiter wird an der Jahresversammlung festgehalten, dass sich die erste Mannschaft in der Kantonalen Faustballmeisterschaft in den Final der Kategorie C vorkämpfen konnte und schliesslich sogar als Sieger hervorging.

Der Einladung der MR Balterswil zum alljährlichen Saujassen wird Folge geleistet.

Bei den Faustballspielern kommt es zu Unstimmigkeiten: das Lager der jüngeren bzw. neueren Spieler verhindert, dass man sich auf Gruppenführer einigen kann!

Die Turnfahrt, zu welcher auch diesmal die Frauen eingeladen sind, führt über Stein am Rhein nach Schleithelm zum Mittagessen im Restaurant Post und am Nachmittag zu Fuss durch die Rebberge nach Hallau. Auf der Rückfahrt wird in Zell ein Halt zum Nachtessen eingeschaltet, *wo gehölzelt, getanzt und geplaudert wird.*

1970

An der Jahresversammlung beklagt sich der Oberturner einmal mehr über den mageren Turnstundenbesuch. Nach dem Verlesen der Rangliste des Rangturnens wird mitgeteilt, dass neben dem Kegeln und Jassen in Zukunft auch der Turnstundenbesuch zum Rangturnen zählen werde. Werner Leumann tritt als Wirtschaftschef am Waldfest zurück. Als Nachfolger kann Heinz Eggenberger gewonnen werden.

Als zweitägige Turnfahrt leistet man sich eine Reise nach Zermatt mit Übernachtung im Hotel National Bellevue. Das Programm am Sonntag enthält eine Wanderung auf den Gornergrat und als Schlusspunkt das Nachtessen im Speisewagen auf der Rückfahrt.

1971

Günter Zuber stellt an der Jahresversammlung sein Amt zur Verfügung; neuer Kassier wird Philip Tissot. Auch Adolf Baur tritt zurück. Paul Müller wird als neuer Vice-Oberturner vorgeschlagen und einstimmig gewählt. Die Rechnung enthält neben Einnahmen aus dem Waldfest (Fr. 1050.-) einen grossen Ausgabeposten für die Turnfahrt nach Zermatt (Fr. 1540.- / Fr. 70.- je Mitglied). Erstmals wird der Turnstundenbesuch ausgezeichnet und Werner Leumann und Philip Tissot werden für 98% Präsenz mit einem Zinnbecher belohnt. Das Rangturnen gewinnt Karl Muther vor Ernst Eberli und Paul Müller.

Auf die Turnfahrt mit den Frauen geht's per Car via Frauenfeld, Hüttwilen nach Steinegg

und dann zu Fuss weiter nach Stein am Rhein zum Mittagessen. Die anschliessende Rheinschiffahrt von Diessenhofen Richtung Untersee muss infolge tiefen Wasserstandes in Stein am Rhein abgebrochen werden. Dies tut der guten Stimmung aber keinen Abbruch und mit *viel Spass und Humor* geht's via Steckborn und Schloss Klingenberg wieder zurück in den hinteren Thurgau.

1972

Der Jahresbeitrag wird auf Fr. 20.- erhöht. Dies auch, weil pro Mitglied ein Passivbeitrag von Fr. 5.35 an den Turnverein bezahlt werden muss. Im Weiteren wird an der Jahresversammlung über den Beschluss des Vorstands orientiert, dass, wer grundlos am Waldfest nicht mithilft oder nicht mindestens 10 Turnstunden besucht, nur einen Minderbeitrag aus der Kasse für die Turnfahrt bekommen soll. Unter „Verschiedenes“ wird angeregt, dass ein Abend mit den Frauen veranstaltet werden sollte, z.B. ein Chlausabend. Es wird auch der Vorschlag gemacht, dass nicht nur immer Faustball gespielt werden sollte, man könnte doch auch einmal Schwimmen gehen, Cervelatsbraten, etc. Diese Anregung wird mehrheitlich gutgeheissen.

Die diesjährige Turnfahrt fällt vor allem durch einen bombastischen ersten Reisetag auf: frühmorgens geht's mit der Bahn über Zürich, Chur, Oberalppass nach Andermatt zum Mittagessen. Danach mit einem Extrabus über den Gotthardpass nach Airolo und weiter über den Nufenenpass ins Wallis. Das Ziel der Fahrt, Leukerbad, wird mit einer Verspätung von 1 ½ Stunden erreicht. Da die Gemmi-Luftseilbahn den Betrieb bereits eingestellt hat, muss sie – nach einer einstündigen Wartezeit – nochmals in Betrieb genommen werden, damit die Reiseschar zu ihrem Übernachtungsort auf den Berg kommt. Am zweiten Tag wandert man dreieinhalb Stunden nach Kandersteg und fährt über Bern zurück nach Hause.

1973

An der Jahresversammlung verliert der Oberturner einen Zeitungsausschnitt der Regionalzeitung von 22. Juni 1972 mit der Überschrift „Eschlikon bezwang Tabellenführer Oberhofen“, welcher über die grossartige Leistung der Faustballer berichtet. Der Präsident schlägt vor, auch in diesem Jahr am Waldfest mitzumachen, im nächsten Jahr dann aber anstelle dessen in der Fastnachtszeit einen Maskenball durchzuführen. Diesem Vorschlag wird vorerst zugestimmt, danach entwickelt sich aber eine hitzige Diskussion und es wird ein Rückkommensantrag gestellt. Dieser wird dann mit knappen 10 zu 11 Stimmen abgelehnt.

Am 18. August stirbt Turnkamerad Alois Rickenmann. Er war langjähriges Mitglied und Ehrenmitglied des Aktiv-Vereins. Für die Männerriege amtierte er während 16 Jahren als Aktuar, schlüpfte dabei oft in die Rolle eines Chronisten und verfasste nicht nur interessante Protokolle, sondern auch unzählige originelle Berichte zu aktuellen Ereignissen.

Zur eintägigen Turnfahrt mit den Frauen fährt man in diesem Jahr in die Innerschweiz nach Baar zum Mittagessen, besucht danach die Höllgrotten und kehrt via Ägerisee und Feusisberg zurück in den Thurgau.

1974

Paul Hagen tritt an der Jahresversammlung als Präsident nach 14 Jahren zurück. Vorgeschlagen und als neuer Präsident einstimmig gewählt wird Paul Müller. Karl Muther kann zum dritten Mal als Sieger des Rangturnens ausgerufen werden und gewinnt den Wanderpreis endgültig. Oberturner Ernst Eberli gibt bekannt, dass der Kegelabend an jedem vierten Mittwoch abgeschafft wird. Anstelle dessen soll an jenen Abenden jeweils irgendein Mitglied eine andere Aktivität organisieren. Für den ersten Mittwoch soll dieser eine Filmabend mit den Frauen sein.

An der wunderschönen Turnfahrt ins Tessin (Locarno - Indemini - Val Verzasca) beteiligen sich nur 17 Reiselustige. Aus der Kasse werden pro Mitglied Fr. 80.- beigesteuert, dieser Beitrag soll aber auf Vorschlag des Vorstandes nach einem Verteiler ausbezahlt werden, welcher die Anzahl der Turnstundenbesuche, die Mitarbeit am Waldfest sowie das Zurverfügungstellen von Autos oder Material berücksichtigt. Als Entschuldigung für Absenzen beim Turnen und Arbeiten sollen nur Todesfälle und Militärdienst gelten. Dieser Antrag wird von der Mehrheit angenommen.

Ein immer wiederkehrendes Problem ist die Besetzung des Wirtschaftschefs am Waldfest. Heinz Eggenberger möchte zurücktreten, aber im Moment kann trotz langer Diskussion kein Ersatz gefunden werden.

Mit einem Bierbrauer-Reigen und einer gemischten Reif-Medizinball-Vorführung, zusammen mit der Damenriege, beteiligt sich die Männerriege an der Unterhaltung des Turnvereins.

1975

Im Vorstand kommt es in diesem Jahr zu zwei Wechseln: Paul Hagen tritt als Vice-Oberturner und Leo Rampa als Aktuar zurück. Günther Nischelwitzer und Heinz Eggenberger werden als Nachfolger vorgeschlagen und gewählt. Da sich Alfred Britt bereit erklärt hat den Posten als Wirtschaftschef zu übernehmen, kann nun auch Heinz Eggenberger zurücktreten. Dem Oberturner wird für seinen unermüdlichen Einsatz das Entgelt von Fr. 100.- auf Fr. 200.- erhöht. Für einen hervorragenden 100%-igen Turnstundenbesuch können Ernst Eberli und Philip Tissot nun schon zum zweiten Mal ausgezeichnet werden.

Am Kantonturnfest in Sirnach beteiligt sich die Männerriege an der Schlussvorführung.

Die Turnfahrt führt in diesem Jahr ins obere Toggenburg nach Alt St.Johann, Sellenmatt, Käserruck und Schwendi.

1976

An der Jahresversammlung können gleich fünf Neueintritte verzeichnet werden. Im Weiteren beschliesst die Versammlung eine zweitägige Turnfahrt ins Zillertal; auf der Rückfahrt soll's über Füssen zu den bekannten Königsschlössern gehen. Ernst Eberli, Sieger im Riesenslalom der Hinterthurgauer Skitage, wird nochmals gefeiert.

Zugunsten einer Spielplatzbeleuchtung wird eine Jubel-Trubel-Metzgete durchgeführt, bei

der die Männerriege aktiv mithilft. Als Resultat kann ein Grundstock von Fr 3134.- gelegt werden.

Im Faustball siegt man am Eulachturnier in Elgg in der Kategorie B und an der Kantonalen Faustballmeisterschaft gelingt der Aufstieg in die Erste Liga.

1977

Auch diesmal können an der Jahresversammlung fünf Neumitglieder aufgenommen werden. Die jahrelang geführte Jasskasse wird aufgelöst. Die Versammlung beschliesst auch, dass die Jugikasse künftig einen jährlichen Patenbatzen von Fr. 200.- erhalten soll. Die Anfrage der Organisatoren des Haflingerfestes, Personal für die Buffetbedienung zu stellen, soll positiv beantwortet werden.

An zwei Wochenenden im Mai findet das Jubiläum „100 Jahre TV Eschlikon“ statt. Die Männerriege ist zur intensiven Mitarbeit aufgefordert, stellt die Festhüttenbestuhlung auf und zeichnet für den Betrieb der Festwirtschaft verantwortlich.

Die eintägige Turnfahrt mit den Frauen führt an den Walensee, wo man eine Wanderung von Weesen nach Quinten durchführt.

1978

Das Jahresprogramm umfasst neben den üblichen Turnstunden die Teilnahme an sieben Feld- und Hallenturnieren im Faustball. Erstmals erwähnt werden die Teilnahme an der Hinterthurgauer Korbballmeisterschaft (erster Rang in der Kategorie B) und am Grümpeltturnier des FC Eschlikon. An der 50-Jahr-Feier der Raiffeisenkasse, am Waldfest und am Haflingerfest soll die Männerriege die Festwirtschaft betreiben; es wird darauf verwiesen, dass dies zwar eine starke Beanspruchung der Mitglieder bedeutet, sich aber auch ein entsprechender Erfolg in der Vereinskasse niederschlagen sollte.

Auf der zweitägigen Turnfahrt geht's diesmal ins Rheinland. Jeder Teilnehmer beteiligt sich mit Fr. 100.- an den Reisekosten, der Rest wird von der Vereinskasse übernommen.

Ab dem Frühjahr kann der Trockenplatz der Sportanlage Bächelacker benützt werden. Mit der Benützung des Rasenplatzes muss noch bis zum Frühsommer 1979 zugewartet werden.

1979

Mit besonderer Freude stellt der Präsident an der Jahresversammlung den steigenden Turnstundenbesuch fest und weist darauf hin, dass dies auch für den Oberturner sicher die beste Bestätigung für seine Arbeit darstelle. Ernst Eberli wird denn auch für 10 Jahre Oberturner eine Zinnkanne überreicht und das Oberturnersalär wird auf Fr. 300.- erhöht. Auch dieses Jahr können wieder vier Neueintritte verzeichnet werden. Aus dem Spielbetrieb wird Folgendes vermeldet:

- Aufstieg der ersten Mannschaft in der Kantonalen Faustballmeisterschaft von der dritten Liga in die Zweite Liga
- am Hinterthurgauer Männerspieltag nahmen fünf und am Kantonalen

Männerspieltag drei Mannschaften teil

- Vier Mannschaften beteiligten sich an der Hallen-Faustballmeisterschaft
- mit einer Mannschaft war die Männerriege am Grümpeltturnier des FC Eschlikon vertreten
- eine Mannschaft nahm an der Korbball-Meisterschaft der Aktiven teil

Per Stichentscheid des Präsidenten entscheidet man sich betreffend der Turnfahrt für eine Wanderung auf den Schauenberg.

1980

Erwähnenswerte Resultate in diesem Jahr:

- Wanderpreisgewinn beim Preisjassen in Balterswil
- Wanderpreisgewinn am Faustballturnier in Thayngen
- Tagessieg durch Ernst Eberli und zweiter Rang durch Karl Muther am Kreisturnfest in Balterswil im Wettkampf der Männerturner
- erster Rang durch Ernst Eberli im Riesenslalom bei den Skiwettkämpfen des Kreisturnverbandes

Zum wiederholten Mal stellt die Verteilung des Waldfest-Gewinnes ein Diskussionsthema dar. Fredi Britt, langjähriger und bewährter Wirtschaftschef, will seinen Posten zur Verfügung stellen, kann aber noch einmal davon überzeugt werden, dass er der richtige Mann am richtigen Platz sei.

Die zweitägige Turnfahrt führt in diesem Jahr ins Engadin. Die Teilnehmer bezahlen Fr. 50.-, aus der Vereinskasse kommen ca. Fr. 120.-.

1981

Der Kommentar zur Jahresrechnung 1981 lautet: *„Man nehme gutes Wetter am Wald- und Haflingerfest, arbeite tüchtig am Buffet und führe nur eine 1-tägige Turnfahrt durch Resultat: eine Vermögensvermehrung von Fr. 3390.-“*.

Am Kantonaltturnfest in Weinfeldern nehmen vier Männerturner am Einzelwettkampf und an den Vorführungen für Männerturner teil. Ernst Eberli kann als Turnfestsieger der dritten Kategorie ausgerufen werden.

Erstmals findet in der Turnhalle Eschlikon die Kantonale Delegiertenversammlung des Thurgauer Männerturnverbandes statt.

Die 1-tägige Turnfahrt mit Car und Bergbahn führt nach Braunwald, wo eine Höhenwanderung unternommen wird.

1982

An der Jahresversammlung können diesmal sogar sechs neue Mitglieder aufgenommen werden.

Zu Ehren des 150-jährigen Bestehens des Eidgenössischen Turnvereins werden in Münchwilen spezielle Wettkämpfe durchgeführt, an denen sich auch die Männerriege mit guten Resultaten beteiligt. Ein Höhepunkt ist die Barren-Sektions-Vorführung, wo man sich

nach Kleidung und Ablauf in der Zeit um Jahrzehnte zurückversetzt fühlt. Unter dem persönlichen Kommando des Präsidenten zeigen 12 Männerturner ihr immer noch vorhandenes Können und ernten dafür grossen Applaus.

Wegen technischer Probleme am Car startet die Männerriege mit einiger Verspätung zu ihrer Turnfahrt ins Elsass. Der Defekt an der Gangschaltung kann bei einem Zwischenhalt in Kloten behoben werden, im späteren Verlauf der Reise macht aber auch noch die Luftfederung des Mobils schlapp. Alleine schon deshalb gehört die diesjährig Vereinsreise zu den besonderen.

Zusätzlich zu den anderen Festen arbeitet die Männerriege auch am Dorffest zu Gunsten des Böcklihauses tatkräftig mit.

1983

Nachdem seit 1975 der Vorstand in konstanter Zusammensetzung wirken konnte, will Günther Nischelwitzer nun sein Amt einem Jüngeren abtreten. Als neuer Vice-Oberturner wird Roland Stacher vorgeschlagen und gewählt.

Auf der eintägigen Turnfahrt mit Anhang in den Kanton Schaffhausen wird der Randen bewandert.

Der Mädchen-Geräteriege wird aus Anlass des 10-jährigen Bestehens ein Betrag von Fr. 200.- für die Anschaffung eines neuen Gymnastikdresses gespendet.

1984

Neu dürfen an Spieltagen auch Tenüs mit Werbeaufschrift getragen werden. An der Jahresversammlung bedankt sich der Präsident beim Sponsor Günther Nischelwitzer und hofft, dass die Spieler im neuen Tenü noch mehr Erfolg haben als bisher. Im Weiteren wird orientiert, dass die Bewerbung für die Durchführung des Kantonalen Schwingertags 1985 positiv beantwortet wurde. Jörg Schefer stellt sich für die Übernahme des OK-Präsidiums zur Verfügung.

Damit sich auch die Nicht-Faustballer vermehrt angesprochen fühlen gilt den Sommer über folgender Turnstunden-Modus: 19.00 Uhr – 20.15 Uhr Faustball-Training, ab 20.15 Uhr Turnen und Bewegung für alle.

Am Eidgenössischen Turnfest in Winterthur ist die Männerriege mit einer Gruppe am Männerwettkampf vertreten.

Der Jura ist das Ziel der zweitägigen Turnfahrt.

1985

Im Vorstand will Philipp Tissot sein Amt nach 14 Jahren abgeben. Auch Ernst Eberli möchte nach 16 Jahren als Oberturner zurücktreten, er ist aber bereit, weiterhin im Vorstand mitzuarbeiten. Neu als Kassier wird Willy Sprenger gewählt und Roland Stacher übernimmt das Amt des Oberturners. Der Vorstand und die Frauen der

Vorstandsmitglieder haben wie schon in früheren Jahren auch im letzten Dezember einen prachtvoll gelungenen Chlausabend im Singsaal Bächelacker organisiert. Dem Antrag, dem Vorstand mit Gattinnen sei für die grosse Arbeit zukünftig pro Jahr ein Vorstandsessen zu bewilligen, wird von der Versammlung einstimmig zugestimmt. OK-Präsident Jörg Schefer weist an der Jahresversammlung darauf hin, dass im Hinblick auf den Kantonalen Schwingertag, welcher vom Turnverein und der Männerriege gemeinsam durchgeführt wird, noch viele Arbeiten anstehen und voller Einsatz gefordert ist.

Der Schwingertag im Sommer ist dann auch ein Vollerfolg. Ausserordentlich viele Zuschauer finden den Weg nach Eschlikon, was nicht nur den durchführenden Vereinen, sondern auch dem Ort als solchem zu Gute kommt. Der Zustupf für die Kasse von Fr. 6300.- darf sich denn auch sehen lassen.

Die Faustballer können in diesem Jahr zwei Turniersiege in Erlen und Aadorf feiern.

Nicht nur am Wald- und am Haflingerfest ist die Männerriege am Buffet im Einsatz, sondern auch am 10-Jahr-Jubiläum des FC Eschlikon.

An der eintägigen Turnfahrt mit einer Wanderung über den Gäbris nehmen 30 Männerturner teil – wie üblich, sind auch die Partnerinnen dazu eingeladen.

1986

Nach 12 Jahren zieht sich Präsident Paul Müller von seinem Amt zurück. Max Müller hat sich bereit erklärt, seine Nachfolge anzutreten und wird einstimmig zum neuen Präsidenten gewählt. Trotz der guten Finanzlage schlägt der Vorstand eine Erhöhung des Jahresbeitrages von Fr. 20.- auf Fr. 30.- vor. Die Begründung: alle Kosten und Abgaben pro Vereinsmitglied würden ziemlich genau diesem Betrag entsprechen. In der Diskussion wird die Meinung vertreten, mit dem Aufschlag sei zuzuwarten. Dem stimmt die Versammlung zu, womit es beim Jahresbeitrag von Fr. 20.- bleibt. Dem Vorschlag des Vorstandes wird zugestimmt, künftig verdiente Männerturner nach Erreichung des Pensionsalters zu Freimitgliedern zu erklären. Diese Ehre wird folgenden vier Kameraden zugesprochen: Ernst Gautschi, Anton Pellegrinon, Paul Hagen und Adolf Baur. Am Schluss der Versammlung wird dem abtretenden Präsidenten für die grosse Arbeit im Dienste der Riege ein schönes Erinnerungsgeschenk überreicht.

Der Unterhaltungsabend des Turnvereins findet zu ersten Mal in der neuen Mehrzweckhalle statt. Die Jugi-Leiter sind auf die Idee gekommen, ein paar Turner der Männerriege in ihr Barrenprogramm einzubauen, was allseits bestens ankommt.

Anfang Mai findet die Einweihung der Mehrzweckhalle zusammen mit dem Jubiläum „100 Jahre Sekundarschule Eschlikon“ statt. Da die Wünsche der Männerriege betreffend der Hallenzuteilung erfüllt wurden, können die Turnstunden in Zukunft in der neuen Mehrzweckhalle abgehalten werden, allerdings könnte der Anspruch auf die Nutzung der grossen Halle einmal in Frage gestellt werden, sollte die durchschnittliche Anzahl Männerturner, welche die Turnstunde am Mittwochabend besuchen, zu gering sein. Vorerst freut man sich aber darüber, dass in der grossen Halle nun auch Faustball einigermaßen wettkampfmässig gespielt werden kann.

Zermatt mit dem Gornergrat ist das Ziel der zweitägigen Turnfahrt.

Da dem Frohsinn die Restaurantbewilligung entzogen wurde kann der traditionelle Jassabend nicht mehr dort stattfinden und muss ins Restaurant Post verlegt werden. Erstmals wird auch der Differenzler gespielt.

1987

Der Frühling und Sommer 1987 sind von langanhaltender Nässe und Kälte geprägt – der Heuet zieht sich bis Ende Juni dahin und das Heugras steht wieder wie vor Jahrzehnten meterhoch in schönster Blütenpracht. Dies beeinträchtigt auch den Turnbetrieb: eine Velotour kann vor den Sommerferien nicht durchgeführt werden und vor dem Kantonalen Spieltag im August kann an keinem Abend im Freien Faustball gespielt werden.

Turnerischer Höhepunkt des Vereinsjahrs stellt das Kantonalturnfest in Frauenfeld dar, an welchem ausgezeichnete Leistungen erbracht werden. So wird im Gruppenwettkampf von 59 Gruppen der erste Rang erreicht. Zu diesem Sieg beigetragen hat vor allem Bruno Eberli mit dem ersten Rang in der Kategorie I und Ernst Eberli mit dem ersten Rang in der Kategorie IV, sowie die Resultate von Roland Stacher, Max Müller und Otto Müller.

Für einen besonderen Anlass sorgen die Jasser der Männerriege: Walter Haag und Jörg Schefer schaffen es, in einer heiss umkämpften Ausscheidung in Mogelsberg zu gewinnen und die TV Sendung „Mittwoch-Jass“ nach Eschlikon zu bringen. Am 29. Juli, einem angenehm warmen Sommerabend, dem fast einzigen des ganzen Sommers, kann die TV-Übertragung auf dem Bahnhofplatz vor einer grossen Menschenmenge stattfinden.

An der Turnfahrt mit den Frauen wandert man von Etwilen nach Stein am Rhein und von Schaffhausen an den Rheinfluss; anschliessend geht's per Weidling auf dem Fluss nach Eglisau.

Im Oktober startet der Oberturner einen Versuch der besonderen Art: die Stunde von 19.00 Uhr bis 20.00 Uhr ist wie bisher für das Faustballspiel reserviert. Dann ab 20.00 Uhr steht die Turnstunde unter dem Motto Skiturnen auch Auswärtigen offen. Von diesem Angebot machen immerhin 20-30 Teilnehmer, zur Hälfte Männerriegler, zur Hälfte Auswärtige, Gebrauch.

1988

Am 23. Januar 1988 kann die Männerriege auf das exakt 50-jährige Bestehen zurückblicken. An der Jubiläumsfeier in der Mehrzweckhalle sorgen zwischen Apéro und Nachtessen die Jugend- und Mädchenriege mit ihren Darbietungen für Abwechslung. Der Rückblick des Präsidenten, Ehrungen der ehemaligen Oberturner und Präsidenten, Dias von Turnfahrten und eine Schnitzelbank, lassen die letzten 50 Jahre Vereinsgeschichte nochmals Revue passieren. Im Muskelkater erscheint auch eine Kurzfassung der 50-jährigen Vereinsgeschichte. Auch wenn sich die Männerriege an der Schwelle zum zweiten halben Jahrhundert in einem erfreulichen Zustand zeigt, stellen sich immer wieder Probleme und Fragen, wie beispielsweise nach der Gestaltung der Turnstunden, der Bildung einer Altersriege, einer Intensivierung des Faustballspiels oder der Rekrutierung neuer Mitglieder.

Ein Spektakel besonderer Art bietet die Männerriege an der TV-Unterhaltung: unter dem Titel „Velorennen“ realisiert der Oberturner in kürzester Zeit eine Vorführung, die sich unter

dem Motto „Sportstudio“ bestens ins Programm einfügt und viel Anklang fand.

Am Waldfest bewährt sich erstmals die neu erstellte Bodenkonstruktion des Buffets mit vorbereiteten Balkenelementen, welche auf einbetonierten Sockeln im Waldboden ruhen.

Erstmals wird auch eine dreitägige Turnfahrt durchgeführt. Sie führt in den waadtländer Jura zum ersten Zwischenziel Le Brassus. Am zweiten Tag startet man auf Mietvelos dem Lac de Joux entlang, über den Col de Mollendruz und weiter durch eine höchst imposante Gegend hinunter an den Genfersee nach Morges. Am dritten Tag gibt's noch eine Wanderung durch die Rebberge.

1989

Ernst Eberli und Heinz Eggenberger treten aus dem Vorstand zurück. Sie werden von der Versammlung für Ihre 21 bzw. 14 Jahre Mitarbeit im Vorstand geehrt. Als Ersatz werden Willy Humbel als Aktuar und Bruno Eberli als Vice-Oberturner vorgeschlagen und ehrenvoll gewählt. Der Vorstand wird beauftragt eine Turnfahrt in der Region Seerücken/Untersee, eine Reise mit kurzem Anfahrtsweg und viel Zeit für Wanderungen und gemütliches Beisammensein, zu organisieren.

Der Kantonale Männerspieltag in Aadorf kann – mit den üblichen Personalproblemen – mit zwei Mannschaften besucht werden, dies obwohl gleichzeitig die Mountain-Bike Meisterschaft in Eschlikon stattfindet.

Der Vorstand befasst sich seit längerer Zeit mit dem Problem des unbefriedigenden Turnstundenbesuchs. In der im Herbst durchgeführten Werbeaktion werden potentielle Kandidaten persönlich von Mitgliedern angegangen und zu einer Schnupperturnstunde eingeladen. Das Resultat darf sich sehen lassen. An der speziellen Turnstunde nehmen 23 Turnende davon sechs Neue teil.

Entsprechend einer langjährigen Tradition wird auch in diesem Jahr eine Velotour durchgeführt. Angeführt vom Oberturner führt sie über den Rüetschberg zum Zwischenhalt in Girenbad und dann zurück über Turbenthal zum Endziel – und auch das ist Tradition – Riethof. Dort bewirten der ehemalige Präsident und seine Frau Marlies die Männerriegler in ihrer Dependance mit Speis und Trank, sodass die Strapazen der Velotour bald vergessen sind. Die Rückfahrt ins Dorf zu vorgerückter Stunde und über die im Bau befindliche Bahnbrücke wird dann für den einen und andern frohgelaunten Radler zur echten Herausforderung.

Am kleinen Dorffest zur Einweihung der Bahnüberführung zum Industriequartier beteiligt sich die Männerriege mit der Übernahme des Buffetdienstes.

Die traditionellen Löffeli, welche für guten Turnstundenbesuch und andere spezielle Auszeichnungen bisher abgegeben wurden, werden ab kommendem Jahr durch Gläser mit einem speziellen Männerriegen-Aufdruck ersetzt werden.

1990

An der Jahresversammlung können dank der Mitgliederwerbung neben einem Austritt erfreulicherweise 6 Neueintritte verzeichnet werden. Dem Vorschlag des Vorstandes,

künftig alle Vereinsmitglieder, und nicht nur ehemalige Vorstandmitglieder, ab dem Alter 65 zu Freimitgliedern zu machen, wird ohne Diskussion einstimmig zugestimmt. Entsprechend sind Willi Graf, Hermann Landolt und Willi Walder ab sofort Freimitglieder. Der Vorschlag einer zweitägigen Turnfahrt ins Berner Oberland mit dem Reiseziel Lenk wird gutgeheissen. Das Vermögen der Vereinskasse ist in den letzten Jahren drastisch gesunken. Der Vorstand hat aus diesem Grunde beschlossen, künftig auf das gewohnte Vorstandessen zu verzichten. Trotz idealem Wetter am Wald- und Haflingerfest mit entsprechendem finanziellem Erfolg schliesst die Jahresrechnung mit einem Ausgabenüberschuss von Fr. 330.- ab, da die Rechnung durch die Anschaffung von Wappengläsern mit rund Fr. 1100.- belastet wird.

Ein schöner Erfolg resultiert am Kreisturntag in Sirnach: ohne grosses Spezialtraining erreicht man im Gruppenwettkampf der Männerturner den zweiten Rang.

Das Thema „Faustball“ gibt immer wieder zu Diskussionen Anlass. Einerseits ist Faustball für die älteren Mitglieder immer noch sehr wichtig, andererseits können viele der neu Eintretenen nicht so leicht für Faustball begeistert werden. Der Oberturner hat daher je länger je mehr Probleme, Spieler für die Turniere zusammenzubringen.

Roland Stacher kann aus familiären und beruflichen Gründen nicht mehr so viel Zeit für die Männerriege aufwenden. Aus diesem Grunde sollen künftig Aufgaben wie die Organisation von Velotouren und Kegelabenden sowie die Leitung der Spielmansschaften von andern Mitgliedern übernommen werden. Überdies wollen der Oberturner und sein Vice Bruno Eberli per nächstem Vereinsjahr die Ämter tauschen. Diese Umstände haben auch zur Folge, dass die Männerriege am Unterhaltungsabend des TV für einmal nicht aktiv mitmacht.

1991

An der Jahresversammlung wird der Jahresbeitrag von Fr. 20.- auf Fr. 30.- erhöht. Unter dem Traktandum „Wahlen“ geben Willy Sprenger als Aktuar und Roland Stacher als Oberturner den Rücktritt aus dem Vorstand bekannt. Das Amt des Kassiers kann mit Arthur Lieberherr neu besetzt werden. Überdies kommt es zum anvisierten Ämtertausch zwischen dem Oberturner und seinem Vice. Im Jahresprogramm wird als aussergewöhnlicher Anlass die Veranstaltung zur 700-Jahr-Feier erwähnt, wo die Männerriege wieder den Buffetdienst übernimmt. Der neue Oberturner erläutert auch das neue Turnstundenprogramm: neu soll folgender Monatsrhythmus gelten:

1. Mittwoch: Spielstunde
2. Mittwoch: Turnstunde
3. Mittwoch: Spezieller Anlass
4. ev. 5. Mittwoch: Turnstunde

Die Neuorganisation der Turnstunden bewährt sich und führt zu einem einigermaßen zufriedenstellenden Turnstundenbesuch der Mitglieder.

Am Eidgenössischen Turnfest in Luzern absolviert eine Delegation der Männerriege auf der neuen Sportanlage in Emmenbrücke die fünf Disziplinen des Gruppenwettkampfs.

Die Turnfahrt mit den Frauen findet bei prächtigem Spätsommerwetter statt. Sie führt von Hauptwil vorbei an den fünf Weihern und der Sitter entlang bis zu einem komfortabel eingerichteten Grillplatz in der Winterburg zur Mittagsrast. Danach weiter über Bernhardzell

auf den Tannenberg.

Der spezielle Anlass im Oktober wird von Hans Felix organisiert: die Männerturner erhalten die Möglichkeit, die Zuckerfabrik Frauenfeld zu besichtigen. Da die Zuckerrübenkampagne schon voll im Gange ist, kann der ganze Produktionsprozess von der Anlieferung der Zuckerrüben bis zu den fertigen Zuckerkristallen anschaulich aufgezeigt werden.

1992

An der Jahresversammlung wird dem im letzten Jahr verstorbenen Hans Hardegger gedacht. Er war 1938 einer der Initianten und Gründungsmitglieder der Männerriege und dann auch während den ersten 10 Jahren deren Präsident. Im Jahresprogramm ist erstmals die Teilnahme an der Hinterthurgauer Hallen-Volleyball-Meisterschaft vorgesehen, während dem auf die Teilnahme an der Faustball-Meisterschaft wegen fehlendem Interesse verzichtet wird.

Die zweitägige Turnfahrt führt diesmal in den Tessin. Mittagessen auf der Isola di Brissago, Übernachten in der Cabanna Cimetta und eine Höhenwanderung hoch über der Magadinoebene sind die herausragenden Punkte dieser eindrucklichen Turnfahrt.

Der traditionelle Chlausabend ist wie immer sehr gemütlich: Raclette, reichhaltiges Dessertbuffet, Musik, Tanz und natürlich St. Nikolaus mit Ruprecht gehören dazu.

An der Unterhaltung des TV führen sechs Männerriegler zusammen mit sechs Frauen der Frauenriege einen Hochzeitsreigen auf.

1993

Man gedenkt Philip Tissot, der während 25 Jahren aktiver und allseits beliebter Männerturner, davon 14 Jahre Kassier der Männerriege war und im letzten Jahr überraschend verstorben ist. Neben zwei Austritten können an der Jahresversammlung neun Eintritte verbucht werden.

Karl Muther und Ernst Pellegrinon laden unter dem Jahr anlässlich ihres gemeinsamen 60. Geburtstags ins Schützenhaus ein. Ruedi Kobi nutzt die Gelegenheit und zeigt ein Video von der Turnfahrt ins Tessin.

Die eintägige Turnfahrt mit den Frauen ist diesmal wirklich eine Fahrt: 54 Teilnehmende radeln über Aadorf, Gachnang und das Thurtal zum Mittagshalt auf dem Seerücken. Danach weiter nach Stein am Rhein, wo der Hunger mit „Meterspagetti“ gestillt wird.

Im Oktober gibt's zum wiederholten Mal eine Spezialturnstunde mit der die Mitglieder neu motiviert und zugleich potentielle Neumitglieder geworben werden sollen.

Im Frühwinter wird im Mehrzwecksaal zusammen mit der Frauenriege ein Tanzkurs durchgeführt an dem 16 Paare teilnehmen.

1994

Nachdem sich die Vereinsfinanzen seit einigen Jahren auf einem eher tiefen Niveau eingependelt haben, wird an der Jahresversammlung der Mitgliederbeitrag von Fr. 30.- auf Fr. 40.- erhöht. Auch in diesem Jahr können vier Neueintritte verzeichnet werden. Oberturner Bruno Eberli zeigt sich über den regen Turnstundenbesuch hoch erfreut, nahmen in letzter Zeit doch durchschnittlich 15 Männerturner an den Turnstunden teil. Roland Stacher hat sich entschlossen als Vice-Oberturner aus dem Vorstand zurückzutreten. Er wird denn auch für seinen langjährigen Einsatz in der Riege geehrt, war er doch seit 1985 Oberturner und seit 1990 Vice-Oberturner. Als Nachfolger wird Peter Gantenbein vorgeschlagen und gewählt.

Am speziellen Anlass im März versuchen sich die Männerturner im Tischtennis in Wallenwil und im Juni stellt Wolfgang Bohner in Kreuzlingen seine Abteilung der Seepolizei vor.

Heinz Eggenberger organisiert die zweitägige Turnfahrt ins Montafon, welche einige Männerturner wohl nie vergessen werden.

Am Waldfest entlädt sich am Samstagabend im dümmsten Moment ein Gewitter über Eschlikon. Dies hindert die treuen Waldfestbesucher aber nicht daran, anschliessend doch noch in Scharen ins Stockerholz zurückzukehren.

1995

In diesem Jahr muss der Verein gleich von 3 Turnkameraden Abschied nehmen: im Juli stirbt Roland Reinfrank, im November Adolf Baur und Ende Jahr auch noch Willy Sprenger.

An der Jahresversammlung können zwei verdiente Männerturner, Paul Müller und Günther Nischelwitzer, für 25 Jahre Mitgliedschaft geehrt werden; beide waren während mehrerer Jahre im Vorstand, Paul gar von 1974 bis 1986 als Präsident. Zum Turnbetrieb erwähnt der Präsident, dass der Verein in der glücklichen Lage ist, über ein Team von drei Leitern (Bruno Eberli, Peter Gantenbein, Roland Stacher) zu verfügen, welche sich die Organisation und die Durchführung der Turnstunden untereinander aufteilen können.

Das Waldfest brachte der Kasse einen Rekordgewinn von Fr. 4000.-.

Die eintägige Turnfahrt mit den Frauen führt diesmal ins Toggenburg, wo eine abwechslungsreiche Wanderung von Nesslau über den Salomonstempel nach Wattwil durchgeführt wird.

Die Korbballmeisterschaft beschert der teilnehmenden Mannschaft den Abstieg in die Kategorie B, dafür kann die Volleyballmannschaft in die nächst höhere Kategorie aufsteigen.

1996

Im Februar stirbt Ernst Gautschi im Alter von 85 Jahren. Er war seit 1953 Mitglied in der Männerriege, einige Jahre Aktuar, vor allem aber hat er sich über Jahrzehnte hinweg und auf vielfältige Weise für die turnenden Riegen eingesetzt.

Die Jahresrechnung schliesst mit einem Rückschlag von rund Fr. 4300.- ab; das Gewitter am Samstag um 23.00 Uhr zwang zum Abbruch des Waldfestes, was die Einnahmen stark geschmälert hat.

Am Eidgenössischen Turnfest in Bern versuchen die Volleyballer die erste Turnierrunde zu überstehen, was aber knapp nicht gelingt; zusätzlich wird der Wettkampf der Männerturner bestritten.

Erstmals wird erwähnt, dass sich der Frauen- der Kantonal- und der Männerturnverband im Kanton Thurgau zu einem grossen Verband zusammenschliessen wollen.

Auch in diesem Jahr findet eine interessante Turnfahrt statt: über die Innerschweiz geht's mit dem Car zum Oberalppass, dann folgt eine Bergwanderung zum Tomasee und weiter nach Tschamut. Nach der Übernachtung in Sedrun geht's mit dem Car weiter nach Illanz und von dort bei idealem Wetter per Velo über Versam nach Domat-Ems.

An der Abendunterhaltung des TV tritt die Männerriege wieder zusammen mit der Frauenriege auf.

1997

Anlässlich der Einweihung des neuen Gemeindehauses Ende Mai betreibt die Männerriege in einem Zelt eine kleine Raclette-Stube, welche mit Musik und guter Stimmung zum eigentlichen Renner wird.

Die bestrittenen Turniere sind in diesem Jahr weniger erfolgreich: einem guten Abschneiden beim Hinterthurgauer Männerspieltag stehen Abstiege sowohl beim Kantonalen Männerspieltag, als auch bei der Hallenmeisterschaft gegenüber.

Im Herbst geht's zusammen mit den Frauen auf die Turnfahrt ins Appenzellerland. Ab Gais wird zum Mittagshalt auf den Schwäbrig gewandert und weiter zum Höhenrestaurant Waldegg.

Seit mehr als einem Jahr bietet Roland Stacher für alle Bewegungswilligen seine Walking-Kurse nach dem „Allez-Hop“-Konzept an. Die jeweils etwa 10 Lektionen sind spielerisch gestaltet und verbessern die Ausdauer, Kraft und Kondition.

1998

Das 60-jährige Bestehen der Männerriege wird nicht mit einem grossen Fest gefeiert. Allerdings erhalten erstens alle Anwesenden an der Jahresversammlung ein kleines Anhängemesser mit der Widmung „60-Jahre MR Eschlikon“ und zweitens wird beschlossen, wieder wie beim 50-Jahr-Jubiläum eine 3-tägige Turnfahrt durchzuführen. Bei den Leitern kommt es einmal mehr zu einer Rochade zwischen dem Oberturner und seinem Vice. Das traditionelle Rangturnen soll künftig durch einen Plauschwettkampf ersetzt werden.

Die erste Velotour des Jahres, organisiert durch Roland Stacher, findet in zwei Gruppen statt, die eine bestehend aus „normalen“ Velofahrern und eine zweite bestehend aus

Mountainbikern.

Erstmals wird intensiv über die Zukunft des Waldfestes nachgedacht. Die Besucherzahlen sind in den letzten Jahren kontinuierlich zurück gegangen, dies wohl auch wegen der Kumulation von andern Anlässen zu Anfang August wie 24-Stunden-Rennen, Seenachtsfest, Street Parade, usf.

Die grosse Turnfahrt wird von Willy Humbel organisiert, führt ins Allgäu und endet nach zwei abwechslungsreichen Tagen am Sonntag mit einer ganztägigen Flossfahrt-Gaudi auf der Isar von Wolfratshausen nach München.

Die traditionelle Spezialturnstunde im Oktober ist hervorragend besucht und es können zwei neue Mitglieder gewonnen werden.

Auch der Chlausabend zusammen mit den Frauen im festlich eingerichteten Mehrzwecksaal ist wieder ein voller Erfolg.

1999

An der Jahresversammlung wird zunächst dem im vergangenen Jahr verstobenen Paul Hagen gedacht. Er war während Jahrzehnten ein höchst aktiver Männerturner und sogar zweimal Präsident, nämlich von 1948-1950 und von 1964-1974. Willy Humbel tritt nach 10 Jahren als Aktuar zurück und wird durch Beat Hollenstein ersetzt.

An der Gründungsversammlung am 26. März wird der Zusammenschluss aller Turnerinnen und Turner des Kantons Thurgau zum Thurgauer Turnverband beschlossen. In der Folge wird der Thurgauer Männerturnverband aufgelöst. Am Turnbetrieb der Männerriege wird sich dadurch allerdings nichts ändern. Die Männerspieltage im Kreis und im Kanton sollen im üblichen Rahmen weiterhin durchgeführt werden. Der Kreis Hinterthurgau ist erweitert worden; neu gehören alle Vereine südlich der Thur also insbesondere auch Frauenfeld dazu.

Im März ist in der Turnhalle Wallenwil einmal mehr Tischtennis angesagt und im April wird die historische Papiermaschine „PM1“ in Bischofszell - ein sehenswertes Industriedenkmal - besucht.

Das Kreisturnfest in Balterswil bleibt all jenen in Erinnerung, welche die Ausdauerdisziplinen „Zwei Minuten Böcklispringen“, „10 Minuten Medizinballstossen resp. Korbballzielwürfe“ im Rahmen des Wettkampfes für Männerturner bewältigen.

Erstmals wird mit zwei Volleyball-Mannschaften am Hinterthurgauer und am Kantonalen Spieltag teilgenommen. An der Hinterthurgauer Hallenmeisterschaft schaffen die beiden angetretenen Mannschaften sogar den Aufstieg in die nächst höhere Gruppe.

Im September wird die Turnfahrt wieder in Form einer Velotour durchgeführt. Bei herrlichem Herbstwetter geht's über Turbenthal, der Töss entlang, an Winterthur vorbei bis zur Tössegg.

2000

Am Kantonaltturnfest in Arbon tritt die Männerriege am Nachmittag zum Wettkampf der Männerturner an und am Abend lässt sie sich noch von der eindrücklichen Turnfeststimmung anstecken: die vielen fröhlichen Turnerinnen und Turner, die Musik aus den Unterhaltungshallen und eine wundervolle Abendstimmung am Ufer des Bodensees hinterlassen einen unvergesslichen Eindruck.

Das Waldfest wird einmal mehr durch das missliche Sommerwetter beeinträchtigt.

Die zweitägige Turnfahrt führt in die Innerschweiz. Von Seelisberg wandern die Turner auf dem „Weg der Schweiz“ nach Isleten und fahren dann mit einer Seilbahn hinauf zum Berggasthaus Gitschenen. Am Sonntag steht noch die Bergwanderung über die Singgäuer Schonegg nach Oberrickenbach auf dem Programm.

Mit neuen Ideen verbessert der Oberturner wieder den Turnstundenbesuch: im Winterprogramm sollen die Turnstunden so gestaltet werden, dass alle Altersklassen wieder daran teilnehmen können.

Kurz vor Jahresschluss startet die Männerriege diesmal sogar mit zwei Gruppen zu je vier Läufern am schon zur Tradition gewordenen Silvesterlauf des TV Eschlikon.

2001

An der Jahresversammlung liegt der Rücktritt des Präsidenten Max Müller vor. Als neuer Präsident wird Beat Hollenstein vorgeschlagen und gewählt. Als neuer Aktuar wird Albin Hollenstein und als zusätzlicher Leiter Kurt Gautschi vorgeschlagen und ehrenvoll gewählt. Aus beruflichen Gründen und infolge des weit entfernten Wohnortes, gibt Bruno Eberli auf Ende des Vereinsjahres den Austritt aus der Männerriege Eschlikon. Bruno war mit 19 Jahren in die Männerriege eingetreten und hat lange als Oberturner geamtet. Im Volleyball haben die Mannschaften an total sieben Turnieren teilgenommen. Zum Teil wurden beachtliche Resultate erzielt, aber auch der Olympische Gedanke: Mitmachen kommt vor dem Rang, kam zum Tragen.

Roland Stacher zeigt sich erfreut über die rege Beteiligung am Turnstundenbesuch. Seit er das Winterprogramm anbietet ist die Teilnehmerzahl auf durchschnittlich 15 bis 23 Turner angestiegen und es könnten noch mehr sein, wenn alle ihre Vorsätze in die Tat umsetzen würden.

Am Plauschwettkampf nehmen nicht weniger als 42 Turner teil. Für 31 Teilnehmer gibt es eine Auszeichnung.

Der Kassier Arthur Lieberherr erläutert die vorliegende Jahresrechnung und begründet den Rückschlag mit der 2-tägigen Turnfahrt und dem Chlausabend.

In diesem Jahr werden die Männerturner anlässlich runder Geburtstage immer wieder verwöhnt. Paul Müller feiert den 70-sten, Max Müller und Max Siegfried den 60-sten und Peter Gantenbein den 40. Geburtstag.

Die eintägige Turnfahrt führt in den Raum Bodensee/Untersee, zuerst nach Friedrichshafen ins Zeppelinmuseum. Am Nachmittag geht es mit einer leichten Wanderung weiter zum schönen Städtchen Meersburg.

2002

An der Jahresversammlung orientiert der Präsident die Mitglieder, dass der Vorstand es an der Zeit finde neue Vereinstrainer und Tenüs anzuschaffen. Es werden zwei verschiedene Farbkombinationen zur Auswahl vorgestellt. Die Mehrheit der anwesenden Turner stimmt der Neuanschaffung zu.

So nehmen die Männer in neuer Vereinsbekleidung am Eidgenössischen Turnfest in Basel-Land teil. Mit dem Einsatz am Riegenwettkampf platziert sich die Männerriege resultatmässig im Mittelfeld. Der Rang ist sicher nicht so wichtig, da ein Vergleich sehr schwierig ist, bei der Vielfalt an Disziplinen.

Die Volleyballer können am Hinterthurgauer Spieltag in Münchwilen, am Eidgenössischen in Basel und am Kantonalen Männerspieltag in Weinfeldern noch einigermaßen mithalten. Am Kantonalen Volleyballspieltag in Sirnach bekunden sie schon mehr Mühe um mit der Konkurrenz Schritt zu halten. In der Wintermeisterschaft verlieren sie sämtliche Spiele was sogleich den Abstieg in die Kategorie C bedeutet. Sicherlich ein kleiner Tiefschlag.

Diesmal führt die Turnfahrt ins Entlebuch und ins Emmental. Hornussen, „Platzgern“, Joe`s Grill, rasante Go-Kart Fahrten oder Kemmeriboden-Bad sind hier nur stellvertretend für ein tolles Wochenende erwähnt.

2003

In diesem Jahr zählen die diversen Spielturniere zu den Höhepunkten. Wenn auch die Resultate nicht immer überwältigend sind, kommt die Kameradschaft trotzdem sicher nie zu kurz.

Da sich der Kassier kurzfristig, infolge wichtiger Geschäftstätigkeiten, für die Versammlung entschulden musste, wird die vorliegende Rechnung vom Aktuar erläutert. Der grosse Verlust ist zu einem grossen Teil auf den Ausfall vom Waldfest zurückzuführen. Weiter wird die Kasse durch die zweitägige Turnfahrt zusätzlich ziemlich stark belastet.

Seitens des Vorstands wird durch Beat der Vorschlag gemacht, den Mitgliederbeitrag bei über 65-jährigen Mitgliedern einzuführen. Dieser Vorschlag löst einige Diskussionen aus. Schliesslich einigt man sich auf 40.-- Fr. Jahresbeitrag für die über 65-jährigen Mitglieder. Karl Muther macht den Vorschlag das Abendessen auf Versammlungsbeginn zu verschieben. Max Siegfried würde es ebenfalls begrüssen. Odet Phillipson spricht den gesundheitlichen Aspekt an. Emil Nille schliesst sich ebenfalls Odets Worten an. Beat schlägt vor, die Versammlung künftig um 19.30 Uhr anzusetzen. Das Abendessen wird aber wie üblich nach der Versammlung eingenommen. Dieser Vorschlag wird mit grossem Mehr angenommen.

Die Turnfahrt ermöglicht dieses Jahr einen schönen Ausflug im Hinterthurgau. Nach einem idyllischen Spaziergang treffen sich die Turner im Restaurant Frohsinn in Anetswil zum Brunchen. Auf dem anschliessenden Heimweg wird noch einmal in Münchwilen im Restaurant Waldegg, Zwischenhalt gemacht, um sich bei der grossen Hitze zu stärken.

2004

Hans Mühlheim als OK-Präsident der Thurgauer Vereinsmeisterschaft erläutert das neue

Vereinslogo: augenfälliges Element im Auftritt der Riege wird künftig eine Art Klappergaul sein. Roland bereitet neu spezielle Trainingsstunden für die Senioren vor. Er meint, die Seniorenlektionen seien ein Versuch, eine Seniorenriege sei sein grösster Wunsch. Der Kassier darf für einmal einen schönen Reingewinn von Fr. 7014.50 verkünden. Der grosse Gewinn ist zum grossen Teil auf die Unterhaltung, das Waldfest und das Jubiläum der Raiffeisenbank zurückzuführen.

Gemeinsam mit der Frauenriege absolvieren die Männerturner den Wettkampf am Kreisturnfest in Neukirch mit grossem Erfolg, werden sie doch Festsieger in der ersten Stärkeklasse!

Am Dorffest wird eine kleine Festbeiz geführt. Das Angebot von Raclette über diverse Getränke bis zu Kaffee und Kuchen erfreut alle Gäste. Der Besucherandrang übertrifft die grössten Erwartungen.

Die Turnfahrt führt ins Wallis. Nach der Besichtigung eines Salzbergwerkes geht die Reise durchs Oberwallis über die Gemmi nach Kandersteg weiter.

2005

An der Jahresversammlung wird der Präsident Beat Hollenstein einstimmig und mit grossem Applaus in seinem Amt für weitere zwei Jahre bestätigt. Der Präsident schlägt Hans Mühlheim zur Wahl als neuer Hauptleiter vor. Auch er wird einstimmig und mit grossem Applaus in sein neues Amt gewählt. Die restlichen Vorstandsmitglieder werden ebenfalls einstimmig in Ihren Ämtern bestätigt.

Am 18. Februar 2005 starten sieben Turner die erste Seniorenturnstunde. Ein kleiner Wunsch von Roland Stacher geht in Erfüllung. Diese Turnstunden werden immer sehr gut besucht. Nach einem vielseitigen Aufwärmprogramm, werden mit speziellen Übungen für Kraft, Geschicklichkeit oder Vorübungen für das nachfolgende Spiel trainiert. Beim Spiel gelten die Regeln „kein Körperkontakt dafür Fairness“.

Herrlicher Sonnenschein begleitet die Männerriege in die Bodenseeregion. Das Ziel ist das Seemuseum in Kreuzlingen. Auf dem Schiff geniesst die muntere Schar das sonnige und warme Frühsommer Wetter. Über Ermatingen geht es mit dem Schiff wieder Richtung Kreuzlingen zurück.

Am Kreisturnfest in Thundorf starten die Männerturner zusammen mit der Frauenriege zum Wettkampf. Total sind 28 Turnerinnen und Turner im Einsatz. Nach tollem Einsatz werden sie schliesslich als Zweite in der ersten Stärkeklasse ausgerufen.

Weitere Aktivitäten wie Minigolf, Kegeln, Bowling, Jassen und Go-Kart werden in diesem Jahr durchgeführt. Die Männerturner können so ihre Qualitäten auch in anderen „Sportarten“ beweisen.

2006

In einer Gedenkminute wird dem langjährigen Mitglied Anton Pellegrinon gedacht. Seit 1952 war er Mitglied der Männerriege. 1954 bis 1957 hatte er das Amt des Oberturners inne. 1958 bis 1964 stand er den Turnern als Präsident vor. Daneben gehörte er in den

jungen Jahren zu den besten Leichtathleten, erreichte er doch einige Spitzenresultate an kantonalen und eidgenössischen Anlässen.

Die Männerriege plant einen eigenen Internetauftritt. Hans und Regula Mühlheim sind an der Gestaltung der Homepage für die Männerriege. Sie sollte im Laufe des Jahres aufgeschaltet werden.

Dieses Jahr wird wiederum die Grufty-Fasnacht in der Unterkirche durchgeführt. Das Motto heisst diesmal „Die goldenen 50er Jahre“.

Im Juni findet das Kantonale Turnfest in Weinfeldern statt. Neun Männer starten im Einzeltturnen. Es werden beachtliche Resultate erzielt. So belegt Otto Müller den vierten und Max Müller den siebten Rang in derselben Kategorie. Auch die anderen Startenden erzielen zum Teil sehr gute Resultate.

Die zweitägige Turnfahrt beschert der Männerriege dieses Jahr einen schönen Ausflug in den Schwarzwald. Dass der Sägemeister einer ehemaligen Schüttensäge fast den gleichen Jahrgang aufweist, wie die Säge selber löst manches Schmunzeln aus. Der Sonntag fällt dann buchstäblich ins Wasser, was sich aber nicht negativ auf die gute Laune auswirkt.

2007

In einer Gedenkminute wird dem langjährigen Mitglied Werner Leumann gedacht. Seit 1951 war er Mitglied der Männerriege. 1954 bis 1960 hatte er das Amt des Kassiers inne. Roland Stacher meint, dass sich die Seniorenturnstunde am Freitagnachmittag langsam aber sicher richtig gut entwickle. Im vergangenen Jahr haben doch schon elf Turner 25 und mehr Turnstunden besucht. Der gesamte Vorstand wird einstimmig und mit grossem Applaus für weitere zwei Jahre wiedergewählt.

Als Höhepunkt in diesem Vereinsjahr kann sicher das Eidgenössische Turnfest in Frauenfeld gewertet werden. Nebst dem turnerischen Anlass ist diesmal auch ein enormes Aufgebot an Helfern gefragt. Von der Männerriege melden sich 11 Helfer, einige von ihnen leisten sogar zwei bis drei Tageseinsätze. Zusammen mit der Frauenriege wird ein dreiteiliger Vereinswettkampf absolviert. Mit Crosslauf, Schleuderball, Kombiläufe und Fit im Team wird der Wettkampf absolviert. Nach dem Wettkampf werden die verbrauchten Kalorien bei Essen und Trinken im ETF-Dörfli wieder nachgefüllt. Es herrscht eine tolle Stimmung und es bleibt die Erinnerung an ein wunderschönes und unvergessliches Turnfest.

Am Betttag findet der Tagesausflug zusammen mit den Partnerinnen statt. Das ehemalige Mitglied, der Gemeindeammann von Heiden, Norbert Näf hat seit längerem anboten, den Kurort Heiden etwas näher zu bringen. Mit der Besichtigung des Henry Dunant-Museums, einem Apero auf dem Kirchturm und einigen kulinarischen Spezialitäten erleben die Männerturner einen abwechslungsreichen und informativen Tag in Heiden.

Kann es sein, dass die Männerriegler nicht wissen was ein Turnstand ist oder sind am 21. November wirklich die meisten verhindert? Nebst den Turnern in der Halle erscheinen gerade einmal drei zusätzliche Personen zum Turnstand.

2008

In einer Gedenkminute wird dem verstorbenen Mitglied Josef Mettler gedacht. Der Präsident macht sich Gedanken, ob das Angebot der speziellen Anlässe nicht attraktiv genug ist oder nicht den Erwartungen der Mitglieder entspricht. Auch die Turnstunden sind teilweise eher schwach besucht. Er fordert die Männerturner auf, das Angebot vermehrt zu nutzen und am Vereinsleben teilzuhaben, sind es doch jeweils abwechslungsreiche und gesellige Turnstunden und Anlässe welche angeboten werden. Der Präsident erklärt nochmals kurz den Anwesenden warum ein Turnstand einberufen werden kann. Der Kassier darf wieder einmal einen schönen Gewinn in der Vereinskasse verkünden, welcher zum grossen Teil aus der Thurgauer Meisterschaft und den Arbeitseinsätzen am Eidgenössischen Turnfest in Frauenfeld resultiert. Erstmals wird vom Kassier ein Budget für das Vereinsjahr 2008 vorgestellt. Es sieht wiederum einen Rückschlag vor, welcher zum grossen Teil auf die dreitägige Turnfahrt zurückzuführen sei. Ohne grosse Diskussion wird dem Budget zugestimmt.

Nach gemeinsamen Trainingsstunden mit der Frauenriege wird das Kreisturnfest in Märwil besucht. Traumwetter und eine super Organisation runden ein wunderbares und gemütliches Turnfest ab. Einige machen sich früher auf den Heimweg, andere halten die Stellung bis zur Rangverkündigung. Es ist schon der neue Tag angebrochen als diese endlich stattfindet.

Am Bettagswochenende steht die Jubiläumsturnfahrt ins Südtirol auf dem Programm. Die beiden Reiseleiter Kurt Gautschi und Hans Mühlheim haben nicht zu viel versprochen. Diese Reise wird bei allen Teilnehmern einen unvergesslichen Eindruck hinterlassen. Die Details im Reisebericht von Günther Nischelwitzer.

Nach vierjährigem Unterbruch findet wieder ein Chlausabend der Männerriege statt. Auf humorvolle Art und Weise werden das eine oder andere Opfer „bestimmt“ diverse Arbeiten zu erledigen: abgebrannte Kerzen ersetzen, Getränkeservice für den Musiker, zu jeder halben und vollen Stunde krähen, das sind so die Aufgaben die zu bewältigen sind. Sogar der Samichlaus und sein Schmutzli finden den Weg in die Unterkirche. Sie wissen erstaunlich viel über die Männerriege. Ein tolles Dessertbuffet rundet einen wirklich schönen Chlausabend ab.

2009

In einer Gedenkminute wird dem verstorbenen Mitglied Benno Kreier gedacht. Sein Herz hat im Juni 2008 aufgehört zu schlagen. Beat Hollenstein erläutert den Vorschlag des Vorstandes zur Beitragserhöhung für die Senioren auf Fr. 70; dieser wird einstimmig zugestimmt. Das Budget sieht wiederum einen Rückschlag vor. Max Hubmann macht den Vorschlag den Jahresbeitrag auf 100 Franken zu erhöhen. Der Vorstand wird sich darüber Gedanken machen. Der Präsident Beat Hollenstein wird einstimmig und mit grossem Applaus in seinem Amt bestätigt. Den übrigen Vorstandsmitgliedern wird ebenfalls das Vertrauen ausgesprochen und alle werden in Ihrem Amt bestätigt. Als neuer Revisor wird Willy Humbel der Versammlung vorgeschlagen. Unter grossem Applaus wird nebst Ernst Meili neu auch Willy Humbel als Rechnungsrevisor gewählt. Roland Stacher nimmt Stellung zum Volleyball. Vor einigen Jahren hat die Männerriege immer mit zwei Mannschaften an den diversen Volleyballturnieren teilgenommen. Heute hat die Männerriege Mühe nur eine Mannschaft zu melden. Das habe ihn dazu bewogen sich als Spielleiter für zwei Jahre zur Verfügung zu stellen.

Bei schönstem Wetter startet die Männerriege gemeinsam mit der Frauenriege am Kreisturnfest in Wigoltingen. 15 Männer und 6 Frauen versuchen Ihr Glück. Da alle Disziplinen gemeinsam in Gruppen absolviert werden, kann man sich gegenseitig anfeuern. Nicht alles gelingt immer nach Wunsch. Aber der Einsatz jedes einzelnen ist ausgezeichnet. Mit dem 6. Rang und der Punktzahl von 25.72 dürfen die Teilnehmer zufrieden sein.

Auch die Volleyballer spielen unter anderem am Hinterthurgauer Männerspieltag in Sirnach. Die erste Mannschaft holt sich den Sieg in ihrer Gruppe. Auch die zweite Mannschaft zeigt sich resultatmässig wieder von der besseren Seite.

Die diesjährige Reise geht nach Rapperswil, weiter über den Sattel, durch die Aargauer Seenplatte bis nach Gränichen. Nach einem feinen Essen steht ein lustiger Plauschwettkampf auf dem Programm.

2010

In einer Gedenkminute wird an das verstorbene Mitglied Willi Graf erinnert. Sein Herz hat nach längerer Krankheit aufgehört zu schlagen. Der Kassier muss einen Verlust in der Vereinskasse verkünden. Das Budget sieht wiederum einen Rückschlag von Fr. 7'900.- vor. Dies löst einige Diskussionen aus. Roland Stacher spricht sich ganz klar gegen dieses Budget aus. So könne er diesem nicht zustimmen. Sein Vorschlag sei, den Beitrag an die Turnfahrt kleiner zu halten und die Mitgliederbeiträge seien zu erhöhen. Das Budget wird mit 4 Ja gegen 34 Nein klar abgelehnt. Ernst Meili möchte ein klares Sparziel vom Vorstand, was das Budget anbelangt. Sein Vorschlag sei, dass mindestens 2'000 bis 3'000 Franken eingespart werden sollen. Nach längerer Diskussion wird dem Antrag von Ernst Meili zugestimmt. Beat Hollenstein erläutert den Vorschlag zur Beitragserhöhung auf Fr. 100.00 für alle Turner. Einstimmig wird der Beitragserhöhung zugestimmt.

Ein ruhiges Turnerjahr erlaubt es den Männerturnern für einmal etwas kürzer zu treten. Verschiedene Volleyballturniere, der 35+ Wettkampf in Berg, eine gemeinsame Turnstunde mit der Frauenriege oder der beliebte Plauschwettkampf sorgen dafür, dass trotzdem keine Langeweile aufkommen kann.

Die zweitägige Turnfahrt führt mit Car und Dampfeisenbahn ins Wallis und dann weiter zum Grimsel-Kraftwerk. Unglaubliche Dimensionen dieses Bauwerkes sind zu bestaunen. Am Sonntag steht die Wanderung um den Gelmersee auf dem Programm.

2011

An der Jahresversammlung präsentiert der Kassier die Jahresrechnung. Das Vereinsvermögen beträgt noch 4'051.25 Franken. Beat erklärt, dass der Vorstand die im letzten Jahr aufgebrummten Sparmassnahmen erfüllt habe. Arthur Lieberherr hat nach 20 Jahren als Kassier seinen Rücktritt eingereicht. Mit Stephan Herter kann die entstandene Vakanz wieder geschlossen werden. Dem Präsidenten sowie den übrigen Vorstandsmitgliedern wird das Vertrauen ausgesprochen und alle werden in Ihrem Amt bestätigt. Stephan Herter wird für seine Zusage im Vorstand speziell gedankt. Roland Stacher hat nach 25-jähriger Tätigkeit als Leiter seinen Rücktritt gegeben. Eine unvergessliche Ära geht heute zu Ende. Erfreulicherweise leitet er das Seniorenturnen weiterhin. Hans Mühlheim spricht ihm im Namen des Leiterteams einen herzlichen Dank

für den unermüdlichen und selbstlosen Einsatz für die Männerriege aus. Glücklicherweise können mit Josef Bumbacher und Roland Schmid zwei Nachfolger gefunden werden. Max Müller hält für den langjährigen Leiter Roland Stacher eine Laudatio. Manch ein Versammlungsteilnehmer staunt über die Aktivitäten von Roland. Langanhaltender Applaus bestätigt Rolands Beliebtheit.

An der Turnfahrt muss Organisator Kurt Gautschi wetterbedingt kurzfristig eine Programmänderung vornehmen. Anstelle einer Wanderung im Regen wird eine Führung in der Kartause Ittingen durchgeführt. Nach der verlängerten Mittagspause erfolgt bei trockenem Wetter eine verkürzte Wanderung zum vorgesehenen Weingut. Bei währschaften Zvieriplatten, Wein und Kaffee endet ein abwechslungsreicher Tagesausflug.

2012

Der Präsident informiert über die Ausarbeitung neuer Vereinsstatuten. Das Ziel ist, diese auf das Jubiläumsjahr 2013 den Vereinsmitgliedern vorzulegen. Formell muss der Verein als Männerturnverein auftreten und nicht als Riege. Der Name „Männerriege“ wird aber weiterhin genutzt. Diese Statuten werden nun im Laufe des Jahres vom Vorstand und den Leitern behandelt. Fristgerecht werden sie den Mitgliedern zugestellt, damit an der Jahresversammlung 2013 darüber befunden werden kann. Anschliessend müssen die Statuten noch vom Kantonalverband genehmigt werden.

Die Männerturner treffen sich in Münchwilen zur Besichtigung einer privaten Greifvogelhaltung. Nebst der Vermittlung von viel Wissenswertem über die einzelnen Arten können auch die Flugkünste einzelner Vögel beobachtet werden.

Gut trainiert und motiviert reisen am 30 Juni eine Turnerschar mit 12 Männerturnern, 12 Frauenturnerinnen und einigen Fans nach Frauenfeld an das Kantonale Turnfest. Trotz der intensiven Vorbereitungen reicht es diesmal leider nicht für einen Spitzenplatz. Das Festen kommt deswegen aber nicht zu kurz.

Mitte September reisen 27 Männerturner in die Innerschweiz zur 2-tägigen Turnfahrt. Bei schönstem Wetter können sie am ersten Tag das Muotatal geniessen. Am zweiten Tag erfreut die tolle Aussicht bei einer Rundwanderung auf dem Hochstuckli die Turner.

Im schön hergerichteten Mehrzwecksaal Bächelacker treffen sich 58 Männerturner und Frauen zu einem gemütlichen Chlausabend. Nach dem Apéro wird ein gemischter Salat serviert, anschliessend der feine Hauptgang mit Hackbraten, Schweinsbraten, Kartoffelgratin, Bohnen, Rüeblü und Blumenkohl. Nach dem feinen Essen kommt selbstverständlich auch der Samichlaus mit seinem Schmutzli; der Chlaus weiss so einiges über die Männerturner zu berichten und der eine oder andere muss dabei Red' und Antwort stehen.